

---

# Feuerwehrbedarfsplan

für die

**STADT KITZINGEN**



**Kitzingen**  
**am Main**

Stand:31.12.2015

Erstellt durch: SFSW - Lenz Andreas

Gesehen durch Kreisbrandrat:

Verabschiedet durch Beschluss des Gemeinderates vom:

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung: Ziele der Feuerwehrbedarfsplanung .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Stadt Kitzingen – Beschreibung.....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Strukturbeschreibung des Gemeindegebietes .....</b>	<b>6</b>
3.1	Bevölkerungsstruktur.....	6
3.2	Weitere Kennzahlen.....	7
3.3	Flächennutzung.....	7
3.4	Ausdehnung des Gemeindegebietes.....	7
3.5	Topographie.....	7
3.6	Nachbargemeinden.....	8
3.7	Gebäudestruktur / Gebäudehöhen.....	9
3.8	Art der Bebauung in den Orts-/Stadtteilen.....	9
3.9	Objekte besonderer Art und Nutzung.....	12
3.9.1	Kitzingen NORD.....	12
3.9.2	Kitzingen SÜD.....	14
3.9.3	Kitzingen ETWASHAUSEN.....	16
3.9.4	Kitzingen SIEDLUNG.....	18
3.9.5	Kitzingen STADTTEILE.....	20
3.9.6	sonstige Objekte.....	21
3.9.7	Verkehrsanlagen.....	22
<b>4</b>	<b>Risikopotential der Gemeinde – Einsatzspektrum der Feuerwehr.....</b>	<b>23</b>
4.1	Einsatz- und Alarmierungsstatistiken.....	23
4.2	Einteilung des Stadt-/Gemeindegebietes in Gefährdungsklassen.....	26
4.3	Konzeptplanung zur Gefahrenbekämpfung.....	28
<b>5</b>	<b>Feuerwehrstruktur – Istzustand.....</b>	<b>30</b>
5.1	Feuerwehrangehörige.....	30
5.2	Fahrzeuge und Geräte.....	34
5.2.1	Feuerwehrfahrzeuge.....	34
5.2.2	Feuerwehrgeräte.....	36
5.3	Feuerwehrhäuser.....	37
5.4	Abdeckungs- und Unterstützungsbereiche.....	43
5.4.1	Abdeckungs- und Unterstützungsbereich der Feuerwehr Kitzingen.....	43
5.4.2	Verstärkungseinheiten mit 10 Minuten Eintreffzeit.....	44
5.4.3	Verstärkungseinheiten mit 15 Minuten Eintreffzeit.....	45
5.4.4	Verstärkungseinheiten nach besonderen Stichwort (20-30 Minuten Eintreffzeit).....	46
<b>6</b>	<b>Feuerwehrstruktur – Sollzustand.....</b>	<b>47</b>
6.1	Personal.....	47
6.2	Qualität.....	47
6.3	Feuerwehrfahrzeuge.....	48
6.4	Zusammenfassung Fahrzeuge.....	59

---

<b>7</b>	<b>Maßnahmenkatalog.....</b>	<b>60</b>
7.1	Personal.....	60
7.2	Fahrzeuge.....	60
7.3	Geräte.....	61
7.4	Feuerwehrlhäuser.....	61
7.5	Organisation.....	61
7.6	Alarm- und Ausrückeordnung.....	62
<b>8</b>	<b>Feuerwehrtaktische Abkürzungen.....</b>	<b>63</b>

---

## 1. Vorbemerkung: Ziele der Feuerwehrbedarfsplanung

Die Gemeinden haben nach Art. 1 Abs.1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) als Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis dafür zu sorgen, dass Brand- und Explosionsgefahren beseitigt und Brände wirksam bekämpft werden (abwehrender Brandschutz) sowie ausreichende technische Hilfe bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen im öffentlichen Interesse geleistet wird (technischer Hilfsdienst).

Gemäß Art. 1 Abs. 2 Satz 1 BayFwG haben die Gemeinden zur Erfüllung dieser Aufgaben in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gemeindliche Feuerwehren **aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten**.

Ziff. 1.1 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr zum Vollzug des BayFwG (VollzBekBayFwG) bestimmt darüber hinaus, dass die Gemeinden ihre Feuerwehren so aufstellen und ausrüsten müssen, dass diese möglichst schnell Menschen retten, Schadenfeuer begrenzen und wirksam bekämpfen sowie technische Hilfe leisten können.

Hierfür ist es notwendig, dass grundsätzlich jede an einer Straße gelegene Einsatzstelle von einer gemeindlichen Feuerwehr in höchstens zehn Minuten nach Eingang der Meldung bei der alarmauslösenden Stelle (Hilfsfrist) erreicht werden kann.

Um objektiv feststellen zu können, wie die gemeindlichen Feuerwehren technisch und personell ausgestattet werden müssen und ob die Hilfsfrist in allen Gemeindeteilen eingehalten werden kann, ist es sinnvoll, dass die Gemeinden vor Ort das Gefahrenpotenzial und die vorhandenen gemeindlichen Gefahrenabwehrkräfte (= Feuerwehr) erfassen, die Situation analysieren und gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten und Maßnahmen zu deren Umsetzung formulieren.

**Das geeignete Instrument hierfür ist die Feuerwehrbedarfsplanung.**

Um eine ausreichende Berücksichtigung des örtlichen Gefahrenpotentials und eine optimale Aufgabenwahrnehmung durch die gemeindlichen Feuerwehren zu gewährleisten, sollen nach Ziff. 1.1 VollzBekBayFwG grundsätzlich alle Gemeinden einen solchen Bedarfsplan aufstellen.

Die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes ist Aufgabe der Gemeinde. Die Beteiligung des örtlichen Kommandanten, insbesondere des federführenden Kommandanten, und des örtlich zuständigen Kreisbrandrates ist sinnvoll und anzuraten.

Für den Kreisbrandrat enthält Ziff. 1.1 VollzBekBayFwG eine ausdrückliche Beteiligungsempfehlung. Entsprechendes gilt auch für den Kommandanten, der die allgemeine Aufgabe hat, die Gemeinde in Fragen des abwehrenden Brandschutzes und des technischen Hilfsdienstes zu beraten (Art. 8 Abs. 1 Satz 2 BayFwG).

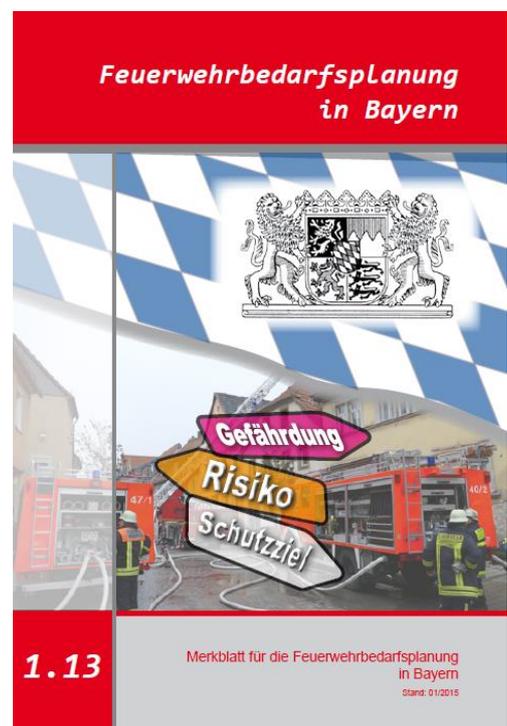
Als Handreichung für die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes erteilt das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr in Abstimmung mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V., den Kommunalen Spitzenverbänden und

---

den Regierungen die folgenden weiteren unverbindlichen Hinweise und Empfehlungen.

Diese sind grundsätzlich auch für Städte mit Berufsfeuerwehr oder mit ständig besetzter Wache anwendbar; aufgrund des spezifischen Gefahrenpotentials müssen dort jedoch andere Risiken berücksichtigt werden und ggf. andere Empfehlungen herangezogen werden, z. B. das Thesenpapier der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren „Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten“ vom 16. September 1998.

*Für die folgende Feuerwehrbedarfsplanung der Stadt Kitzingen wurde als Grundlage das Merkblatt „Merkblatt für die Feuerwehrbedarfsplanung in Bayern“, Herausgegeben von der Feuerweherschule in Würzburg gewählt.*



---

## 2. Stadt Kitzingen

Kitzingen wurde um etwa 745 durch die Gründung eines Frauenklosters (durch Hadeloga, nach der Sage, eine Tochter des fränkischen Hausmeiers Karl Martell) gegründet.

Die Stadt Kitzingen liegt im nordbayerischen Unterfranken an den Ufern des Mains im Maindreieck. In Sichtweite der Stadt in östlicher Richtung beginnen die Steilstufen der Mittelgebirgslandschaft des Steigerwalds. Die bedeutende Universitäts- und Regierungsstadt Würzburg ist nur 20 Kilometer entfernt.

Der historische Stadtkern Kitzingens mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten liegt westlich des Mains, die Ortsteile Etwashausen und Siedlung sowie die Industriegebiete liegen dagegen östlich. Mitten durch Kitzingen führt die Bundesstraße 8 sowie auch die Bahnstrecke Würzburg – Nürnberg. Der Main trennt die Stadt von Nord nach Süd. Über diesen führen auch die Bundesstraße 8 und die Bahnstrecke.

Das Stadtgebiet mit allen Siedlungen misst etwa fünf Kilometer von Westen nach Osten und drei Kilometer von Norden nach Süden.

Zu Kitzingen gehören noch die Stadtteile Sickershausen, Hoheim, Hohenfeld und Repperndorf.

## 3. Strukturbeschreibung des Gemeindegebietes

### 3.1 Bevölkerungsstruktur

Orts-/Stadtteil	Einwohnerzahl (Stand: 2015)		Gebietsgröße		Bevölkerungs- dichte
	EW	%	km <sup>2</sup>	%	EW/km <sup>2</sup>
Kitzingen (mit Etwashausen und Siedlung)	18.057	83,8			
Hoheim	739	3,4			
Hohenfeld	892	4,1			
Repperndorf	684	3,3			
Sickershausen	1.174	5,4			
<b>Gesamt</b>	21546	100	46,99		435

### 3.2 Weitere Kennzahlen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte/Pendler (am Arbeitsort): 10934

Zahl der Übernachtungen im Jahr: 40.500

Fremdenverkehrsbetten: 314

### 3.3 Flächennutzung

Gesamt- gemeinde	Landw. Flächen		Gebäude- u. Freiflächen		Betriebs- flächen		Verkehrs- flächen		Wald- flächen		Wasser- flächen		Sonstige Flächen		Summe	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
	1.636	42,5	787	20,5	42	1,1	370	9,6	557	14,5	156	4,1	299	7,8	3.846	100

### 3.4 Ausdehnung des Gemeindegebietes

Richtung	Maximale Ausdehnung [km]
Nord - Süd	9,65
Ost – West	10,18

### 3.5 Topographie

Orts-/Stadtteil	Höchster Punkt	Meter über NN	Tiefster Punkt	Meter über NN
Kitzingen	Flur 4075	280	Flur 1465	180
Hoheim	Flur 583	256	Flur 660	198
Hohenfeld	Flur 944	247	Flur 1604	178
Repperndorf	Flur 2326	307	Flur 455/1	225
Sickershausen	Flur 517	241	Flur 1169	185

### 3.6 Nachbargemeinden

Nachbargemeinde	Einwohner	Entfernung
Albertshofen	2.213	5,2 km
Hörblach	500	9,6 km
Großlangheim	1.599	7,8 km
Fröhstockheim	488	2,2 km
Mainbernheim	2.208	6,6 km
Marktsteft	1.871	6,9 km
Michelfeld	424	7,0 km
Sulzfeld	1.348	4,5 km
Biebelried	703	8,4 km
Buchbrunn	1.108	4,3 km
Kaltensondheim	390	5,8 km
Mainstockheim	1935	4.1 km



Kartenausschnitt – Raster 1:50.000

### 3.7 Gebäudestruktur/Gebäudehöhen

Orts-/Stadtteil	bis 7m	7m – 22m	ab 22m
Kitzingen – Nord	70 %	30 %	Keltenstr. 29, 43, 51 (3 Hochhäuser)
Kitzingen – Süd	65 %	35%	
Kitzingen - Etwashausen	60 %	40 %	conneKT – künftiges Schäffler Lager (ca. 60 m Höhe)
Kitzingen - Siedlung	55 %	45 %	Königsberger Str. 89
Hoheim	95 %	5 %	
Hohenfeld	95 %	5 %	
Repperndorf	95 %	5 %	
Sickershausen	90 %	10 %	

### 3.8 Art der Bebauung in den Orts-/Stadtteilen

Das Stadtgebiet Kitzingen umfasst eine Fläche von knapp 47km<sup>2</sup>.

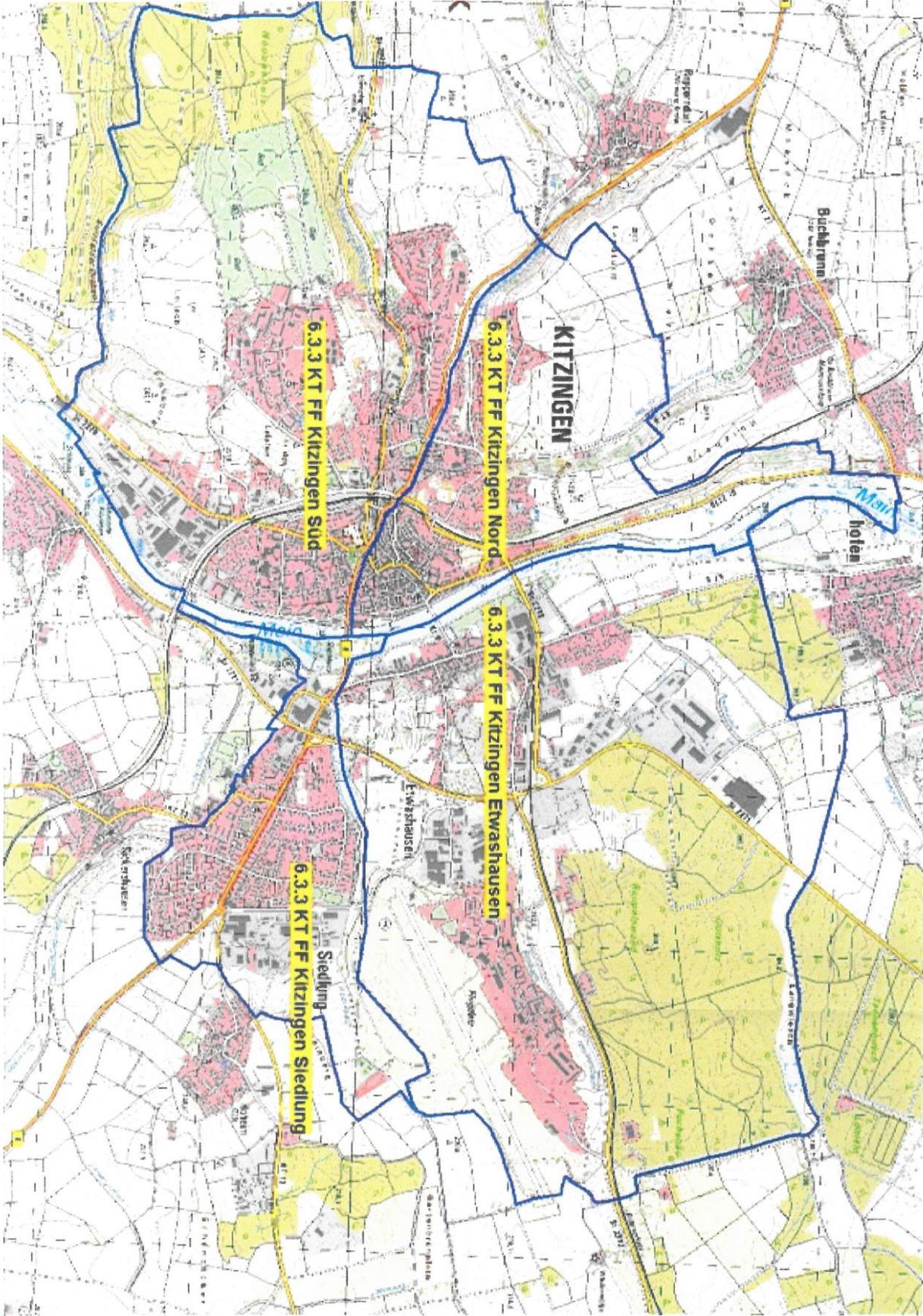
Getrennt durch den Main findet man im nördlichen- wie auch südlichen Stadtbereich unterschiedliche Nutzungs- und Bebauungsschwerpunkte.

Aus alarmierungstechnischer und einsatztaktischer Sicht wurde somit der Stadtbereich Kitzingen in 4 Abschnitte aufgeteilt.

Geografisch gegliedert sind

rechtsmainisch:           -       Kitzingen-Nord  
                                  -       Kitzingen Süd  
                                  angrenzend der Stadtteil Repperndorf

linksmainisch:           -       Kitzingen-Etwashausen  
                                  -       Kitzingen Siedlung.  
                                  angrenzend die Stadtteile Sickershausen, Hohenfeld und  
                                  Hoheim



---

### Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:

Im Bereich:

- Kitzingen Nord: ca. 30%
- Kitzingen Süd: ca. 15%
- Kitzingen Etwashausen: ca. 10%
- Kitzingen Siedlung: ca. 2%

### Gebiete mit offener Bauweise:

Im Bereich:

- Kitzingen Nord: ca. 70%
- Kitzingen Süd: ca. 80%
- Kitzingen Etwashausen: ca. 10%
- Kitzingen Siedlung: ca. 90%

### Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG) an Büro- und Verwaltungsgebäuden, Geschäftshäusern, Warenhäuser, Hotels und Gaststätten etc.:

- Nur im Bereich Kitzingen Nord ca. 30%

### Geschlossene Altstadtbebauung im Kern:

- vgl. oben.

### Industrie- oder Gewerbegebiete:

Im Bereich:

- Kitzingen Nord: keine
- Kitzingen Süd: ca. 40%
- Kitzingen Etwashausen: ca. 30%
- Kitzingen Siedlung: ca. 15%

### Größere Industrie- oder Gewerbebetriebe innerhalb Wohngebiet (Mischgebiet):

- Firma Fehrer, Heinrich-Fehrer-Straße

### Dorfgebiete:

Altort von Etwashausen, entlang der Mainbernheimer Str., westlicher Abschnitt der Flugplatzstr..

Stadtteile Hoheim, Hohenfeld, Repperndorf, Sickershausen

### Löschwasserversorgung über Leitungsnetz:

Trinkwassernetz der Licht- Kraft-Wasserwerke Kitzingen

### Unabhängige Löschwasserversorgung:

- Main
- Eherieder Mühlenbach
- Sickersbach

---

## 3.9 Objekte besonderer Art und Nutzung

(Hier kann je nach Bedarf weiter differenziert werden: Adresse, Zahl der Nutzer, Geschosse, Flächen, 2. baulichen Rettungsweg, Lagermengen etc.)

### 3.9.1 Kitzingen Nord:

#### Pflege- und Betreuungsobjekte

- Krankenhäuser, Medizinische Einrichtungen
  - Klinik Kitzinger Land, Keltenstraße,67
  - Dialysezentrum , Keltenstraße 69
- Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen
  - St. Elisabeth, Kapuzienerstr. 13-15 (Alten- und Pflegewohnheim)
- Kindergärten, -tagesstätten, -horte
  - Kath. Kindergarten St. Elisabeth, Kapuzienerstr. 4
  - Kindergarten Alemannenstr., Alemannenstr. 9
  - Kindergarten Schreibergasse, Schreibergasse 2
  - Kindergrippe, Kapuzienerstr. 9
- Ausgedehnte Wohnanlagen für ältere Menschen

#### Übernachtungsobjekte

- Bayer. Hof, Herrnstr. 2 (Hotel)

#### Versammlungsobjekte

- Bürgerzentrum und Jugendhaus, Schrankenstr. 35
- Alte Synagoge, Landwehrstraße 1

#### Unterrichtsobjekte

- Sing- und Musikschule, Kapuzienerstr. 19
- Dr.-Paul-Eber-Schule, Hindenburgring Nord 8
- Friedrich-Bernbeck-Schule, Kaiserstraße 2
- St.-Hedwig-Schule, Schulhof 3
- Turnhalle, Hindenburgring Nord 8
- Telekom, teilweise Schulungsräume

#### Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude und Geschäftshäuser

- Verwaltungs- und Bürogebäude
  - Vermessungsamt, Ritterstraße 25
  - Landratsamt, Kaiserstraße 4
  - Rathaus, Kaiserstraße 13/15
  - Telekom, Innere Sulzfelderstr. (teilweise)
  - Stadtbauamt, Schulhof 2
  - VR Bank, Falterstraße 2
  - Sparkasse Mainfranken, Herrnstr. 10 (mit Tiefgarage)
- Ausgedehnte Wohn- und Geschäftshäuser
  - Wohnanlage Hofratseck, Buchbrunnerstraße 25 d-f

---

## **Verkaufsobjekte**

- REWE, Siegfried-Wilke-Straße, Lebensmitteldiscounter
- Storg/NKD/Rossmann, Am Stadtgraben, Textil- und Drogeriegeschäfte
- Gerry Weber, Marktstraße 19  
u.a....

## **Landwirtschaft**

Waldgebiet „Klinge“

## **Denkmalgeschützte Gebäude, Gebäude mit besonderem Kulturwert, Museen, Kirchen**

- Deusterturm, Hindenburgring Nord
- Falterturm, Falterstr. 23
- Marktturm, Marktstr. 32
- Museum/Archiv, Landwehrstr. 23
- Bäckerei Rösner, Marktstr. 26
- Alte Synagoge, Landwehrstraße 1
- Fastnachtsmuseum, Luitpoldstr. 4  
u.a....

## **Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung**

- Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Tankstellen
  - Kfz-Kaupa, Repperndorfer Str. 13
  - Shell, Repperndorfer Straße 6a
  - Esso, Repperndorfer Straße 5
  - Autohandel Breunig, Repperndorfer Straße 12
- Gase
- Chemie
- Radioaktive Stoffe
- Störfallanlagen
- Lacke und Farben
- Kunststoffe
- Papier
- Stahl, Eisen und Metall
- Holz
- Elektronik, Elektrik
- Lagerhäuser und –hallen, Hochregallager
- Lager von Abfallstoffen, Recyclinganlagen, Schrottplatz
- Baugewerbe, Baustoffindustrie
- Speditionen, Logistik
- Verkehrsbetriebe, Omnibusbetriebe
- Sonstige Industrie- und Gewerbebetriebe

## **Tiefgaragen, Parkhäuser, Großgaragen**

- Parkgarage Herrnstraße, Herrnstr. 14
- Parkgarage Schrankenstraße, Schrankenstr. 47
- Parkgarage Alte Poststr., Alte Poststr./Neuer Weg

---

### 3.9.2 Kitzingen Süd:

#### Pflege- und Betreuungsobjekte

- Krankenhäuser, Medizinische Einrichtungen
  - Praxis Stockmann/ Dr. Wittkamp, Friedensstr. 7 (radioaktive Strahler)
- Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen
  - Mainblick, Mühlbergstr. 1a
  - (Frieda von Soden Haus, Kanzler-Stürtzel-Str. 11)
  - Mainfränkische Werkstätten, Flosshafenstr. 1, Betreutes Wohnen
- Kindergärten, -tagesstätten, -horte
  - Kinderhort Gabelsberger Str., Marshall Heights Geb. 341
  - Kindergarten St. Johannes, Glauberstr. 30
  - Waldkindergarten, Panoramaweg 11
- Ausgedehnte Wohnanlagen für ältere Menschen

#### Übernachtungsobjekte

#### Versammlungsobjekte

- Florian-Geyer-Halle, Repperndorfer Straße 7

#### Unterrichtsobjekte

- Staatliche Berufsschule, Thomas-Ehemann-Str. 13 b
- Armin-Knab-Gymnasium, Kanzler-Stürtzel-Straße 15
- Staatliche Realschule Kitzingen, Glauberstraße 72
- Berufsförderungszentrum, Bismarckstraße 20
- Volkshochschule und Stadtbibliothek, Hindenburgring Süd 3

#### Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude und Geschäftshäuser

- Verwaltungs- und Bürogebäude
  - Amtsgericht, Friedensstraße 3a
  - Telekom, Innere Sulzfelder Str.
  - Licht- Kraft- Wasserwerke Kitzingen, Wörthstraße 5
- Ausgedehnte Wohn- und Geschäftshäuser
  - Wohnanlage Mainaue, Glauberstraße 40
  - Wohnanlage Akazienhof, Wörthstraße 16

#### Verkaufsobjekte

- Edeka, Wörthstr. 7, Lebensmitteldiscounter
- Globus Baumarkt, August-Gauer-Str. 2, Baumarkt
- Klein, August-Gauer-Str. 5, Winzerbedarf
- Lidl, Johann-Adam-Kleinschroth Str. 4, Lebensmitteldiscounter

...

---

## Landwirtschaft

- Waldgebiet „Klinge“

## Denkmalgeschützte Gebäude, Gebäude mit besonderem Kulturwert, Museen, Kirchen

Im gesamten Stadtgebiet befinden sich zahlreiche Gebäude welche unter Denkmalschutz stehen. Diesbezüglich wird auf die beigefügte Übersichtskarte verwiesen.

## Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung

- Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Tankstellen
  - Mainfränkische Werkstätten, Floßhafenstraße, Werkstatt
  - Licht-, Kraft-, Wasserwerke Kitzingen, Wörthstr. 5, Werkstatt
  - Bauhof der Stadt Kitzingen, Äußere-Sulzfelder-Str.16, Werkstatt
- Gase
- Chemie
- Radioaktive Stoffe
  - Praxis Stockmann/ Dr. Wittkamp, Friedenstr. 7, radioaktiver Strahler
  - Ullrich Analytik, Panoramaweg 8, radioaktiver Strahler
- Störfallanlagen
- Lacke und Farben
  - Franken Coating, Wörthstraße 9, Lacke
- Kunststoffe
- Papier
  - Reka, An der Staustufe 3, Kartonagen
- Stahl, Eisen und Metall
- Holz
- Elektronik, Elektrik
  - Baumüller, Flosshafenstr. 2, Elektromotorenwerk
- Lagerhäuser und –hallen, Hochregallager
  - Loxxess, August-Gauer-Str. 7, Ware Care
- Lager von Abfallstoffen, Recyclinganlagen, Schrottplatz
- Baugewerbe, Baustoffindustrie
- Speditionen, Logistik
  - Spedition Hofmann, Repperndorfer Straße 9
- Verkehrsbetriebe, Omnibusbetriebe

- 
- Sonstige Industrie- und Gewerbebetriebe
    - Ditec und Ditec Dichtungstechnik, An der Staustufe 6 und 13a
    - Bauhof der Stadt Kitzingen, Äußere Sulzfelder Str. 16

### **Tiefgaragen, Parkhäuser, Großgaragen**

- Parkgarage Mühlberg, Wörthstr. 44 – 44c
- 

## **3.9.3 Kitzingen Etwashausen:**

### **Pflege- und Betreuungsobjekte**

- Krankenhäuser, Medizinische Einrichtungen
- Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen
- Kindergärten, -tagesstätten, -horte
  - Kindergarten St. Michael, Gartenstraße 19
- Ausgedehnte Wohnanlagen für ältere Menschen

### **Übernachtungsobjekte**

- Hotel im Richthofen Circle, Im Richthofen Circle 5

### **Versammlungsobjekte**

- Fitness-Studio Balance, Lochweg 12
- Türkisch-Islamischer Kulturverein, Obere Neue Gasse 11a
- Spielhalle Giltholz, Am Giltholz

### **Unterrichtsobjekte**

### **Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude und Geschäftshäuser**

- Verwaltungs- und Bürogebäude
  - Fehrer, Heinrich-Huppmann-Straße 1
  - conneKT/ blumquadrat, conneKT
- Ausgedehnte Wohn- und Geschäftshäuser
  - Wohnanlage Corlette Circle, Im Corlette Circle 1 - 26

### **Verkaufsobjekte**

- Kaufland, Am Dreistock 12, Lebensmitteldiscounter
- Rofu Spielzeug, Lochweg 20; Spielwaren
- Kümmel & Co, Lochweg 19, Textilhandel
- Poco, Am Dreistock 10, Einrichtungsmarkt
- BayWa Baustoffmarkt, Am Giltholz 8, Baustoffmarkt u.a....

---

## Landwirtschaft

- Zahlreiche Gärtnerbetriebe mit Gewächshäusern
- Waldgebiet „Klosterforst“

## Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung

- Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Tankstellen  
Leipold, Am Dreistock 13 a, Tankstelle  
Wengel & Dettelbacher, Am Dreistock 17, Tankstelle
- Gase  
Erdgastankstelle LKW Kitzingen, Flugplatzstraße 60
- Chemie
- Radioaktive Stoffe
- Störfallanlagen
- Lacke und Farben
  - Steelpaint, Am Dreistock 9
- Kunststoffe
  - Fehrer Automotive, Heinrich-Fehrer-Str. 1-3, PU Produktion
  - Heinzmann, Rudolf-Diesel-Str. 6a und 19
  - Rothe, Flugplatzstr. 21/64/66
- Papier
- Stahl, Eisen und Metall
  - Franken Guss, An der Jungfernmühle 1, (Gusswerk)
- Holz
  - Seiler, Schwarzacher Straße 40, Pianowerk
- Elektronik, Elektrik
  - Leonische Drahtwerke, Flugplatzstr. 74, Kabel- und Bordnetzproduktion
- Lagerhäuser und –hallen, Hochregallager
  - Frachtpostzentrum, Am Dreistock 11, Logistikzentrum
  - Netto, Am Dreistock 14, Logistikzentrum
  - Sonepar, Am Giltholz 15, Lager für Elektroteile
  - Lagerhalle, Am Giltholz 1, Lagerhalle für Photovoltaikbedarf
- Lager von Abfallstoffen, Recyclinganlagen, Schrottplatz
  - Kompostwerk, Klosterforst
  - Veolia, Richthofenstraße 43, Abfallentsorgungsbetrieb
- Baugewerbe, Baustoffindustrie
- Speditionen, Logistik
  - Wengel & Dettelbacher, Am Dreistock 17
  - ASE, Am Giltholz 7
  - Hartlich & Schmidt, Lochweg 10a

- 
- Fränkische Molkerei Zentrale, Lochweg 24
  - Verkehrsbetriebe, Omnibusbetriebe
    - Dietmar Zimmermann, Lochweg 22a, Busunternehmen
    - Burlein & Sohn, Am Bimbach 2, Busunternehmen
  - Sonstige Industrie- und Gewerbebetriebe
    - GEA Brewery, Heinrich-Huppmann-Str. 1, Maschinenbau
    - Pfeuffer Invest, Flugplatzstr. 70, Mess- und Prüfgeräte
- 

### 3.9.4 Kitzingen Siedlung:

#### **Pflege- und Betreuungsobjekte**

- Krankenhäuser, Medizinische Einrichtungen
- Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen
  - Wilhelm-Högner-Haus, Klettenbergstr. 90, Alten- und Pflegewohnheim
  - Sela-Komplex, Armin-Knab-Str. 1, Alten- und Pflegewohnheim
  - Zukünftig Betreutes Wohnen, Armin-Knab-Str. 2, für behinderte Menschen
  - Behinderten Wohnheim, Tannenbergstr. 25
- Kindergärten, -tagesstätten, -horte
  - Kindergarten Friedenskirche, Marienburger Str. 1
  - Kindergarten St. Vinzenz, Sickershäuser Str. 1
  - Kindergarten Memellandstraße, Memellandstraße 45
- Ausgedehnte Wohnanlagen für ältere Menschen

#### **Übernachtungsobjekte**

#### **Versammlungsobjekte**

- Freibad, Marktbreiter Straße 12
- Aqua-Sole, Marktbreiter Straße 8, Hallenbad mit Saunalandschaft
- Spielothek, Marktbreiter Straße 13
- Spielothek, Otto-Hahn-Str. 7
- Freie Evangelische Kirchengemeinde, Franzensbader Str. 1

#### **Unterrichtsobjekte**

- Erich-Kästner-Schule, Sickershäuser Str. 8, Förderschule
- Grund- und Mittelschule Siedlung, Danzigerstr. 1
- Turnhalle, Danzigerstr. 1
- Sickergrund-Halle, Sickershäuser Str. 4
- St. Martin Schule, Sickershäuser Str. 10

#### **Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude und Geschäftshäuser**

- Verwaltungs- und Bürogebäude
- Ausgedehnte Wohn- und Geschäftshäuser
  - Wohnanlage Steigerwaldstr., Steigerwaldstr. 3, 3a, 5, 7

---

## Verkaufsobjekte

- A.T.U., Mainbernheimer Straße 97c, Autoteilemarkt
- Aldi, Marktbreiter Str. 7, Lebensmitteldiscounter
- E-Center, Marktbreiter Straße 1, Einkaufszentrum
- Mongolen-Grill, Panzerstr. 1 im Goldberg-Center
- Goldberg-Center, Panzerstr. 1, diverse Einrichtungen
- Drykorn/Bono, Rudolf-Diesel-Straße 1a, Multifunktionalcenter
- Heinrich & Schleyer, Otto-Hahn-Str. 1,
- ...

## Landwirtschaft

- Kleintierzucht, Mainbernheimer Straße 101

## Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung

- Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Tankstellen
  - Tankstelle am E-Center, Marktbreiter Straße 1
  - Autohandel Werner, Otto-Hahn-Straße 23-27
  - Autohaus Gold, Max-Planck-Straße 7
  - Autohaus Iglhaut, Max-Planck-Straße 2
  - Autohaus Muther, Königsberger Straße 87...
- Gase
  - Freibad, Marktbreiter Straße 12 (Chlor)
  - Aqua-Sole, Marktbreiter Straße 8, Hallenbad mit Saunalandschaft
- Chemie
- Radioaktive Stoffe
- Störfallanlagen
- Lacke und Farben
  - Karosserie-Lack-Zentrum Kitzingen, Marktbreiter Str. 9
- Kunststoffe
- Papier
- Stahl, Eisen und Metall
- Holz
  - Seiler, Rudolf-Diesel-Straße, Pianowerk
  - Büromöbel Huber, Hoheimer Straße 3, Büromöbel
  - Schweser, Rudolf-Diesel-Straße 4
- Elektronik, Elektrik
- Lagerhäuser und –hallen, Hochregallager
  - Gewerbehalle Hoheimer Straße, Hoheimer Straße, verschiedene Firmen
- Lager von Abfallstoffen, Recyclinganlagen, Schrottplatz
- Baugewerbe, Baustoffindustrie
  - Rank GmbH, Max-Planck-Straße 5

- 
- Speditionen, Logistik
  - Verkehrsbetriebe, Omnibusbetriebe
  - Sonstige Industrie- und Gewerbebetriebe

## **Tiefgaragen, Parkhäuser, Großgaragen**

---

### **3.9.5 Kitzingen Stadtteile:**

#### **Pflege- und Betreuungsobjekte**

- Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen
  - Sickershausen: Haus der Pflege, Marktstefer Weg 4, Alten und Pflegewohnheim
- Kindergärten, -tagesstätten, -horte
  - Sickershausen: Kindergarten Sickershausen, Studierweg 2
  - Hoheim: Kindergarten Hoheim, St.-Georg-Straße 1  
Villa Kinderspaß, Indoor-Spielplatz, Fröhstockheimer Straße 51
  - Repperndorf: Kindergarten St. Laurentius, Am Seelein 1
  - Hohenfeld: Kindergarten Hohenfeld, Marktstefer Str. 19

#### **Unterrichtsobjekte**

- Sickershausen: Sickerhalle, Schulstraße 18

#### **Verkaufsobjekte**

- Hohenfeld: Autohaus Spindler, Mainstr. 45 – 51,

#### **Landwirtschaft**

Alle 4 Stadtteile sind ländlich geprägt. Es gibt noch zahlreiche landwirtschaftliche Anwesen mit Vieh-, Acker- und Weinanbau. Hierzu gehören die typischen Gebäude und Maschinen.

#### **Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung**

- Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Tankstellen
  - Hohenfeld: Autohaus Spindler, Mainstr. 45 – 51
- Sonstige Industrie- und Gewerbebetriebe
  - Hoheim: Frankonia, Fröhstockheimer Str., Weinverarbeitung
  - Repperndorf: GWF, Gebiets- Winzergenossenschaft, Alte Reichsstraße 70, Weinverarbeitung

#### **Objekte für Versorgung, Landes- oder Bundesobjekte, Objekte der Bergaufsicht**

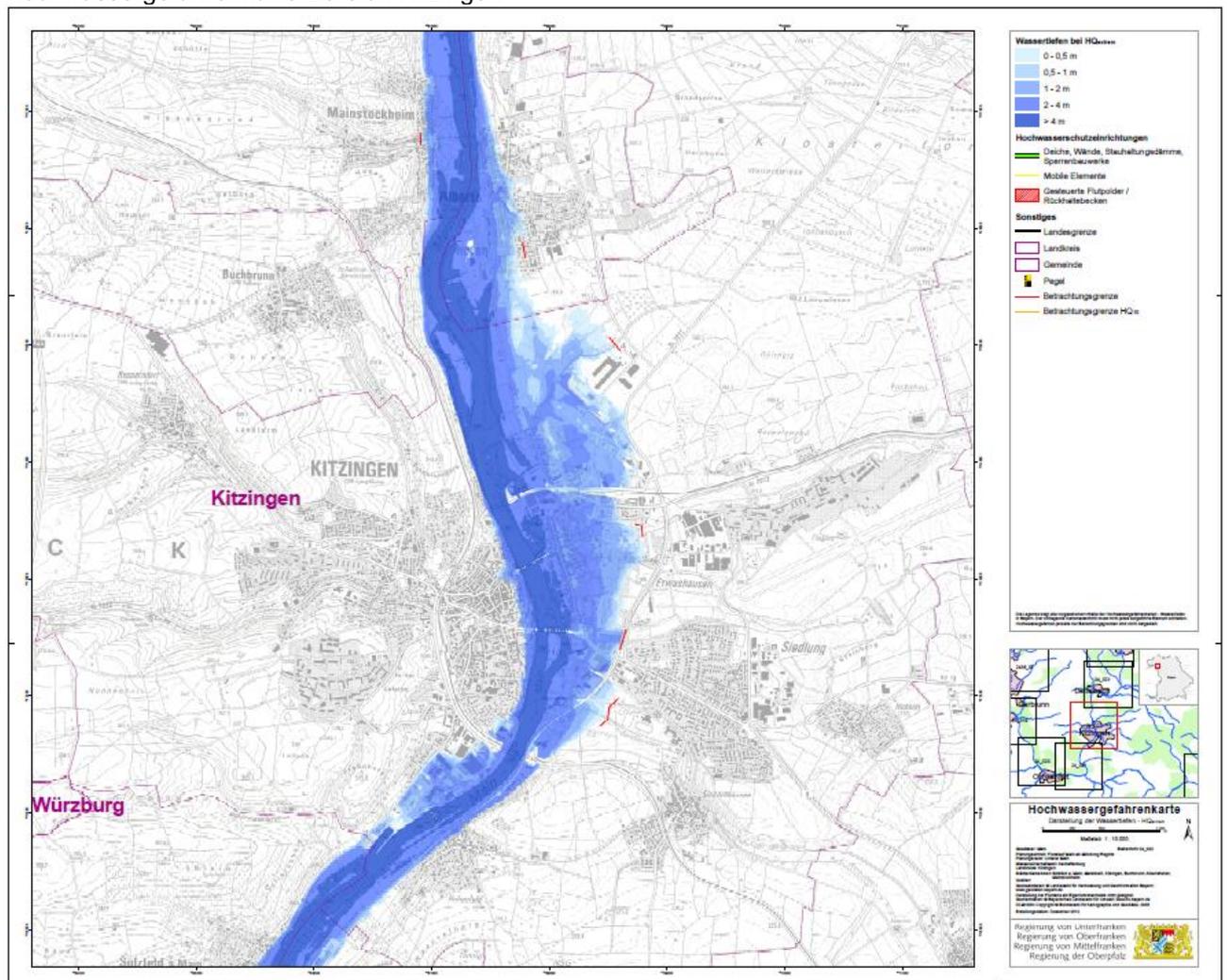
- Kraftwerke
  - Photovoltaikanlage im Bereich conneKT/Flugplatz
  - Photovoltaikanlage westl. von Repperndorf
  - Biogas-Anlage, Johann-Adam-Kleinschroth-Str.
  - Biogas-Anlage, Kitzingen 1, Geisspitze

- Umspannwerke
  - Südlich der Panzerstraße
- Windkraftanlagen
  - Repperndorf: 4 Windenergieanlagen westl. von Repperndorf
- Bergwerke
- Militärische Einrichtung

### 3.9.6 Sonstige Objekte

- Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche  
Die Bundeswasserstraße Main fließt mitten durch Kitzingen. Aufgrund dessen sind große Teile des Stadtgebietes und des Stadtteiles Etwashausen im Überschwemmungsgebiet. Im Falle eines Hochwassers werden sehr viele Keller und Häuser überflutet. U. a. liegt der Kunststoff verarbeitende Betrieb Fehrer Automotive im Überschwemmungsgebiet.

Hochwassergefahrenkarte Bereich Kitzingen



---

### 3.9.7 Verkehrsanlagen (Straße, Wasser, Schiene, Luft)

- Bundesautobahnen
  - BAB 3
  - BAB 7
  
- Anschlussstellen Bundesautobahn
  - BAB 3: Kitzingen/Schwarzach
  - BAB 7: Kitzingen/Bibelried
  
- Bundesstraßen
  - B 8
  
- Land- und Kreisstraßen
  - St 2270
  - St 2271
  - St 2272
  
- Bahnstrecken
  - Würzburg – Nürnberg
- S-Bahn-Strecken
- U-Bahn-Strecken
- Straßenbahn-Strecken
- Bahnhöfe, Haltepunkte
  - Kitzingen Hauptbahnhof
- Tunnel
- Wasserstraßen
  - Main
- Seen
- Hafen, Schleusen
  - Schleuse Hohenfeld
  
- Flugplatz
  - Sonderlandeplatz Kitzingen
  
- Bergbahn, Seilbahn

---

## 4 Risikopotential der Gemeinde - Einsatzspektrum der Feuerwehr

### 4.1 Einsatz- und Alarmierungsstatistiken

Die Auswertung der Einsätze der vergangenen 3 Jahre ergibt folgendes Einsatzspektrum:

**Tabelle 1:** Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Kitzingen:

Einsatzart	Jahr:2015	Jahr:2014	Jahr:2013	Gesamt	3-Jahres-Durchschnitt	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Brände	109	79	98	286	95,3	39
Techn. Hilfeleistungen	114	98	96	308	102,6	42
Sicherheitswachen	18	14	1	33	11	4
Sonstiges *	27	34	46	107	35,6	15
<b>Summe</b>	<b>268</b>	<b>225</b>	<b>241</b>	<b>734</b>	<b>244,6</b>	<b>100 %</b>
<i>davon Fehlalarme</i>	55	50	46	151	50,3	20,5%

\* sonstiges: überwiegend Einsätze der Notfallseelsorge (Zugehörigkeit FW Kitzingen)

#### Information:

Zur Unterstützung der Feuerwehr Kitzingen ist in der Bereichsfolge der vier Zonen Kitzingens (Kitzingen-Süd, Kitzingen-Nord, Kitzingen-Etwashausen und Kitzingen-Siedlung) die jeweils nächstgelegene Stadtteilfeuerwehr unmittelbar nachgeordnet.

**Tabelle 2:** Anzahl der Ereignisse je Ortsteil/Stadtteil

Orts-/Stadtteil	Jahr:2015	Jahr:2014	Jahr:2013	Gesamt	3-Jahres-Durchschnitt	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	%
Kitzingen	206	187	188	581	193,6	75
Sickershausen	9	7	8	24	8	3
Hohenfeld	6	8	2	16	5,3	2
Hoheim	3	2	1	6	2	1
Repperndorf	4	2	3	9	3	1
Werk Fehrer	0	0	0	0	0	0
Werk Frankenguss	12	5	8	25	8,3	3
Überörtliche Einsätze	47	28	42	117	39	15
<b>Gesamt</b>	<b>287</b>	<b>239</b>	<b>252</b>	<b>778</b>	<b>259,3</b>	<b>100%</b>

**Tabelle 3:** Anzahl der Alarmierungen der Feuerwehren

Feuerwehr	Jahr:2015	Jahr:2014	Jahr:2013	Gesamt	3-Jahres-Durchschnitt	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	%
FW Kitzingen	268	225	241	734	244,6	85,2
FW Sickershausen	17	12	13	42	14	4,9
FW Hohenfeld	9	9	8	26	8,6	3
FW Hoheim	5	3	3	11	3,6	1,3
FW Repperndorf	6	5	5	16	5,3	1,8
WF Fehrer	3	3	1	7	2,3	0,8
WF Frankenguss	12	5	8	25	8,3	3
<b>Gesamt</b>	<b>320</b>	<b>262</b>	<b>279</b>	<b>861</b>	<b>287</b>	<b>100 %</b>

Durch **Tabelle 3** wird die Anzahl der Alarmierungen der einzelnen Feuerwehren der Jahre 2013 – 2015 aufgeführt, bedingt durch Mehrfachalarmierungen (mehrere Feuerwehren im Stadtgebiet Kitzingen werden zu einem Ereignis alarmiert) stimmt die Zahl der Ereignisse nicht mit der Zahl der Alarmierungen überein.

**Tabelle 4:** Aufschlüsselung der Alarmierungen

Einsatzart – Brandalarme	3-Jahres-Durchschnitt der Feuerwehr								Summe	%
	KT	Sick	Hohenf	Hoheim	Repp	WF Feh	WF Fra			
Gebäudebrand	44	7	8	5	3	2			69	19
Container-, Mülleimerbrand	31	1		1					33	9
Wald-, Flächen-, Strohballenbrand	37	8	2	2	3	1			53	14
Fahrzeugbrand (PKW, LKW, Motorrad)	28								28	8
Brand Zug	2								2	1
Rauchentwicklung, Verqualmung,	8	1	3	1					13	3
Gartenhaus-, Hüttenbrand	6	1			1				8	2
Sonstiger Brand	4								4	1
Brandmeldeanlagen-Alarme	126	10	1			1	24		162	43
<b>Summe</b>	<b>286</b>	<b>28</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>24</b>		<b>372</b>	<b>100</b>

Einsatzart – Technische Hilfe	3-Jahres-Durchschnitt der Feuerwehr								Summe	%
	KT	Sick	Hohenf	Hoheim	Repp	WF Feh	WF Fra			
Ölspur, auslaufender Treibstoff	43	1	1	1	2		1		49	14
Wasserschaden,	8								8	2
Umgestürzter Baum, Sturmschaden	17	2	1						20	5
Schnelles Türe Öffnen	61	1	1	1	1				65	18
Verkehrsunfall mit Person	46	2	2		3				46	14
Verkehrsunfall (Sonstige)	18	2	3			1			24	7
Gasgeruch/Geruchsbelästigung	8								8	2
Person in Notlage	29	2				2			33	9
Gefahrstoffe	5	3							8	2
Person/Tier in Wasser	5								5	1
Unterstützung Rettungsdienst	10								10	3
Sonstige Technische Hilfe	49				1				49	14
Tiere/Insekten	27		2		1				30	8
Öl-Main	4								4	1
<b>Summe</b>	<b>330</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>1</b>		<b>367</b>	<b>100</b>

## 4.2 Einteilung des Stadt-/Gemeindegebietes in Gefährdungsklassen

Gemäß den vorstehenden Betrachtungen wird das Gemeindegebiet entsprechend der Gefährdungs- und Risikoanalyse in folgende Gefährdungsklassen eingestuft:

Orts-/Stadtteil	Einwohner	Brand- gefahren	Techn. Gefahren	ABC Gefahren	Gruppe	Wasser- gefahren
Kitzingen	18.057	B4	T4	ABC 3	II	W4
Sickershausen	1.174	B3	T3	ABC 1	-	W1
Hohenfeld	892	B2	T2	ABC 1/	-	W4
Hoheim	739	B2	T2	ABC 1	-	W1
Repperndorf	684	B3	T3	ABC 1	-	W1
<b>Gesamt</b>						

Definition gemäß Gefährdungsklassen Beurteilung (Merkblatt):

### Brandgefahren - Gefährdungsklassen B 1 bis B 5

- B 1** Gebäude bis zu einer Höhe von 7 m, gemäß BayBO<sup>2)</sup> („vierteilige Steckleiter“), landwirtschaftliche Anwesen einschließlich Aussiedlerhöfe, Kleingartensiedlungen, Wochenhaussiedlungen, Campingplätze, Ortsverkehr.
- B 2** Gewerblich genutzte bauliche Anlagen (z. B. Beherbergungsbetriebe mit mehr als 12 Betten), geringer Durchgangsverkehr, ausgedehnte Wälder.
- B 3** Gebäude bis zu einer Höhe von 22 m, gemäß BayBO<sup>2)</sup> („Drehleiter Rettungshöhe“), Alten- und Pflegeeinrichtungen, Verkaufsstätten und gewerblich genutzte bauliche Anlagen über 1600 qm Geschossfläche, normaler Durchgangsverkehr.
- B 4** Gebäude mit Höhen über 22 m, gemäß BayBO<sup>2)</sup>, Krankenhäuser, Messehallen, Einkaufszentren mit besonderen Gefahren, große Industrieanlagen, großer Durchgangsverkehr.
- B 5** Großstadtkerngebiet, Mineralö Raffinerien, Verkehrsknotenpunkt.

### Technische Gefahren und Gefahren durch Naturereignisse - Gefährdungsklassen T 1 bis T 5

- T 1** Gebäude mit einer Höhe bis 7 m, gemäß BayBO<sup>2)</sup> („vierteilige Steckleiter“), landwirtschaftliche Anwesen einschließlich Aussiedlerhöfe, Kleingartensiedlungen, Wochenhaussiedlungen, Campingplätze, Ortsverkehr.
- T 2** Gewerblich genutzte bauliche Anlagen (z. B. Beherbergungsbetriebe mit mehr als 12 Betten), geringer Durchgangsverkehr, ausgedehnte Wälder.
- T 3** Gebäude mit einer Höhe von 22 m, gemäß BayBO<sup>2)</sup> („Drehleiter Rettungshöhe“), Alten- und Pflegeeinrichtungen, Verkaufsstätten und gewerblich genutzte bauliche Anlagen über 1600 qm Geschossfläche, normaler Durchgangsverkehr.
- T 4** Gebäude mit Höhen über 22 m, gemäß BayBO<sup>2)</sup>, Krankenhäuser, Messehallen, Einkaufszentren mit besonderen Gefahren, große Industrieanlagen, großer Durchgangsverkehr.
- T 5** Großstadtkerngebiet, Mineralö Raffinerien, Verkehrsknotenpunkt.

## **Gefahren durch Gefahrstoffe einschließlich radioaktiver Stoffe (ABC-Gefahren) -**

Gefährdungsklassen ABC 1 bis ABC 5

- ABC 1** Keine besondere Gefährdung, Ortsverkehr, keine Anlagen mit radioaktiven Stoffen.
- ABC 2** Betriebsbereiche, in denen Gefahrstoffe verwendet und vertrieben werden und die nicht der Störfall-Verordnung unterliegen, Bereiche mit A- und B-Gefahrstoffen, die in der Gefahrengruppe I\* eingestuft sind, geringer Durchgangsverkehr.
- ABC 3** Betriebsbereiche, die den Grundpflichten der Störfall-Verordnung unterliegen, Bereiche mit A- und B-Gefahrstoffen, die in der Gefahrengruppe II\*\* eingestuft sind, normaler Durchgangsverkehr.
- ABC 4** Betriebsbereiche, die den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung unterliegen, Bereiche mit A- und B-Gefahrstoffen, die in der Gefahrengruppe III\*\*\* eingestuft sind, großer Durchgangsverkehr.
- ABC 5** ABC 5 Mehrere Betriebsbereiche (Chemieparks usw.), die den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung unterliegen, Bereiche wie Atomkraftwerke oder Betriebe/Einrichtungen mit Bio III – Gefahren also mit A- und B-Gefahrstoffen, die in der Gefahrengruppe III\*\*\* eingestuft sind, großer Durchgangsverkehr.

### **\* Gefahrengruppe I:**

Bereiche mit A- und B-Gefahrstoffen, in denen die Einsatzkräfte ohne Sonderausrüstung tätig werden dürfen. Zur Vermeidung von Inkorporation soll jedoch Atemschutz getragen werden.

Allgemeine Verhaltensregeln für den Einsatz in Industrieanlagen oder Laboratorien sind zu beachten.

### **\*\* Gefahrengruppe II:**

Bereiche mit A- und B-Gefahrstoffen, in denen die Einsatzkräfte nur mit Sonderausrüstung und unter besonderer Überwachung und Dekontamination/Hygiene tätig werden dürfen.

### **\*\*\* Gefahrengruppe III:**

Bereiche mit A- und B-Gefahrstoffen, in denen die Einsatzkräfte nur mit Sonderausrüstung und unter besonderer Überwachung und Dekontamination/Hygiene tätig werden dürfen und deren Eigenart die Anwesenheit einer fachkundigen Person notwendig macht, die eine während des Einsatzes entstehende Gefährdung beurteilen kann und die anzuwendenden Schutzmaßnahmen empfehlen kann.

## **Wassergefahren - Gefährdungsklassen W 1 und W 5**

- W 1** Keine Gewässer sowie stehende und fließende Gewässer ohne besondere Gefahrenquellen.
- W 2** Stehende Gewässer (Kiesgruben und Seen), Gewässer mit Sport- und Freizeitschifffahrt ohne Motorantrieb.
- W 3** Fließende Gewässer, Gewässer mit Sport- und Freizeitschifffahrt mit Motorantrieb, Sportboot- und Yachthäfen.
- W 4** Binnenschifffahrt (Donau, Main, Main-Donau-Kanal), Verladeanlagen im Uferbereich.
- W 5** Hafenanlagen mit großem Güterumschlag.

### 4.3 Konzeptplanung zur Gefahrenbekämpfung

Zur Gefahrenabwehr, bzw. Gefahrenbekämpfung müssen entsprechend den jeweiligen vorhandenen Gefahren ausgestattete Feuerwehrfahrzeuge zur Verfügung stehen. Dabei wird der Grundsatz der Gemeinde, aber auch die zur Unterstützung möglichen Verstärkungseinheit(en) bestimmt.

Zur Schutzbestimmung sind die Kriterien Eintreffzeit und Funktionsstärke festzulegen. Der Grundsatz für eine Gemeinde sollte nach der standardisierten Vorgabe „kritischer Wohnungsbrand im 2. OG“ angepasst sein. Somit ist auch für eine Grundversorgung bei einem Einsatzstichwort „Hilfeleistung“ vorgesorgt.

Die Ausstattung für die Ersteinsatzmaßnahmen sollten demnach mindestens bestehen aus:

- Vier umluftunabhängigen Atemschutzgeräten
- 500 Litern Löschwasser – auf dem Fahrzeug mitgeführt
- Vierteiliger Steckleiter
- Feuerwehrtechnischer Beladung zur Vornahme zweier C-Rohre im Innenangriff

Diese Ausstattung (inklusive der dafür benötigten Einsatzkräfte) sollte innerhalb der Hilfsfrist am Einsatzort eintreffen.

Bei Gebäuden mit einer Höhe bis zu 22 Meter, gem. BayBO, sind grundsätzlich Hubrettungsfahrzeuge vorzuhalten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Lösungen, welche Fahrzeuge anhand unterschiedlicher Gefahren zeitlich an einer Einsatzstelle zur Verfügung stehen sollten.

Die in grün markierten Fahrzeuge sind bei der Feuerwehr Kitzingen und Stadtteile vorhanden.

*Hinweise:*

*Stufe 1: Eintreffen innerhalb der Hilfsfrist*

*Stufe 2: Fahrzeuge die innerhalb 15 Minuten nach Alarmierung eintreffen sollten*

*Stufe 3: Fahrzeuge die innerhalb 25 Minuten nach Alarmierung eintreffen sollten*

Klasse	Leistungsfähigkeit	Gefährdungsklassen				
		1	2	3	4	5
Brandgefahren (B)	Stufe 1	TSF-W oder MLF	LF 10	LF 10 ELW 1 DLK 23-12	LF 20 ELW 1(KdoW) DLK 23-12 TLF 3000	LF 20 ELW 1 DLK 23-12 TLF 3000 LF 10
	Stufe 2	LF 10 ELW 1	2 LF 10 ELW 1	2 LF 10	LF 10 TLF 3000	LF 20 DLK 23-12 TLF 4000 ELW 2
	Stufe 3	LF 20 TLF 4000 GW L2	LF 20 TLF 4000 GW L2	LF 20 TLF 4000 GW L2 GW-A ELW 2	LF 20 DLK 23-12 GW L2 GW-A ELW 2	LF 10 DLK 23-12 GW L2 GW-A

GW L2 (alternativ SW 2000)

Klasse	Leistungsfähigkeit	Gefährdungsklassen				
		1	2	3	4	5
Techn. Gefahren (T)	Stufe 1	MLF o. TSF-W	(H)LF 10	(H)LF 10 ELW 1 TLF 3000	(H)LF 20 ELW 1(KdoW) DLK 23-12 TLF 3000	(H)LF 20 ELW 1 DLK 23-12 TLF 3000 (H)LF 10
	Stufe 2	(H)LF 10 ELW 1	(H)LF 20 ELW 1	(H)LF 20 DLK 23-12 RW	(H)LF 10 RW	(H)LF 20 RW TLF 4000 ELW 2
	Stufe 3	(H)LF 20 TLF 4000 RW	(H)LF 20 TLF 4000 RW	(H)LF 20 TLF 4000 GW L2 GW-A ELW 2	(H)LF 20 DLK 23-12 GW L2 GW-A ELW 2	LF 10 DLK 23-12 GW L2 GW-A

### Gefahrstoffe:

In der folgenden Aufstellung sind nur die Zusatzausstattungen aufgeführt, die als Mindestausstattung ergänzend zum Brandschutz und/oder technischen Hilfe vorhanden sein sollen.

Klasse	Leistungsfähigkeit	Gefährdungsklassen				
		1	2	3	4	5
Gefahrstoffe (ABC)	Stufe 1	Keine Zusatzausstattung	(H)LF 10	RW	GW-G Zug GW-Mess.	
	Stufe 2	RW	RW ELW 2	GW-G Zug ELW 2		
	Stufe 3	GW-G Zug	GW-G Zug	Weiterer GW-G		

### Wassernotfälle:

In der folgenden Aufstellung sind nur die Zusatzausstattungen aufgeführt, die als Mindestausstattung ergänzend zum Brandschutz und/oder technischen Hilfe vorhanden sein sollen.

Klasse	Leistungsfähigkeit	Gefährdungsklassen				
		1	2	3	4	5
Wassergefahren (W)	Stufe 1	Keine Zusatzausstattung	RTB 1	RTB 2 o. MZB	MZB RW	2 MZB RW
	Stufe 2	Keine Zusatzausstattung	RTB 2	RW	RTB 2 o. MZB	
	Stufe 3	Keine Zusatzausstattung	RW			

---

## 5 Feuerwehrstruktur – Istzustand

### 5.1 Feuerwehrangehörige

#### Ehrenamtliches Personal

Die Ist-Stärke der Feuerwehren lässt sich in der nachfolgenden Tabelle darstellen.

Feuerwehr	Ist-Stärke <sup>1)</sup>	Männliche Aktive	Weibliche Aktive	Jugendfeuerwehr
Kitzingen	72	66	6	12
Sickershausen	44	42	2	7
Hohenfeld	40	31	9	3
Hoheim	24	19	5	3
Repperndorf	40	33	7	6
<b>Gesamtstärke</b>	<b>220</b>	<b>191</b>	<b>29</b>	<b>31</b>

Tabelle: Ist-Stärke Stand: 11-2015

<sup>1)</sup>Nur aktive Angehörige der Wehr (ohne Jugendfeuerwehr)

#### Hauptamtliches Personal

Status	Anzahl
Tarifbeschäftigte	2*
Feuerwehrtechnische Beamte 2.QE	0
Feuerwehrtechnische Beamte 3.QE	0
Feuerwehrtechnische Beamte 4.QE	0

\* 2 Tarifbeschäftigte bei der Stadt Kitzingen für den Bereich Feuerwehr:

1 Beschäftigter als Gerätewart

1 Beschäftigter für Vorbeugenden Brandschutz

## Personalentwicklung

Feuerwehr	2001	2004	2008	2011	2015
Kitzingen	83	77	83	75	72
Kitzingen Jugendgruppe (ohne Wertung)	10	13	8	12	12
Sickershausen	-	-	-	47	44
Hohenfeld	32	35	37	41	40
Hoheim	-	-	-	-	25
Repperndorf	-	-	-	-	40
<b>Gesamt</b>					<b>223</b>

Tabelle: Personalentwicklung Aktive

\*Keine statistischen Daten

## Altersstruktur

Feuerwehr	16-19 J.	20-29 J.	30-39 J.	40-49 J.	50-63 J.	Summe Aktive	Durchschnittsalter
<b>Kitzingen Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>72</b>	<b>35,6</b>
KT-Führung*		5	3	5	4	17	39,9
KT-Aktive*	4	17	18	7	9	55	34,3
KT-Jugend*	4						16
Sickershausen	4	11	13	10	6	44	36
Hohenfeld	2	13	11	8	6	40	35,3
Hoheim	1	10	3	7	3	24	35,6
Repperndorf	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle: Altersstruktur Aktive

\* Angaben nur zur detaillierten Ansicht

Anmerkung: keine Angaben von der Feuerwehr Repperndorf

## Qualität des Personals – Aus- und Fortbildungssituation

Qualifikation	Feuerwehr-Einheit				
	KT	Sickershausen	Hohenfeld	Hoheim	Repperndorf
Leiter einer Feuerwehr	5	3	3	3	4
Verbandsführer	3		1		
Zugführer	5		1		
Gruppenführer	18	6	5	5	8
Ausbilder in der Feuerwehr	10		1		
Jugendwart	4	1	4	1	1
Truppführer	50		17	5	
Truppmann	50		31	7	
Modulare Trupp Ausbildung	7			5	
Rettungssanitäter	3		1		
Atemschutzgeräteträger (G 26.3)	40	10	10	9	10
Maschinist für Löschfahrzeuge	20	10	11	5	9
Führerschein Klasse 2 bzw. Fahrerlaubnisklasse C <sup>1)</sup>	28		6	6	
Führerschein Klasse 3 bzw. Fahrerlaubnisklasse C1 <sup>2)</sup>	36		16	20	
Feuerwehrführerschein <sup>3)</sup>					
Drehleitermaschinist	9				
Bootsführer	7			1	
Gerätewart	2	3		1	
Atemschutzgerätewart	4				
Leiter des Atemschutzes	2				
Motorkettensäge	32	12	15	6	9
Dekon-P Technik		14			
Dekon-P Führung		2			
Gefährliche Stoffe Technik	5				
Gefährliche Stoffe Führung	2				
Ölwehr Technik	4				
Ölwehr Führung	3				
THL-Lehrgang	14				4
Absturzsicherung	10				
Erste Hilfe / AED	28				
SBE / NFS	3				
Luftbeobachter	1				
CSA / WSA	13				

<sup>1)</sup> Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) > 3.500 kg

<sup>2)</sup> Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) von 3.500 kg bis 7.500 kg

<sup>3)</sup> Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) bis 7.500 kg

## Tagesverfügbarkeiten

Feuerwehr-Einheit	Tagesverfügbarkeit			
	6.00 - 18.00 Uhr	18.00 – 06:00 Uhr	Samstag	Sonntag
Kitzingen*	30	30	35	35
Sickershausen	6	30	30	30
Hohenfeld	6	15	15	15
Hoheim	6	15	15	15
Repperndorf**	6	15	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>105</b>	<b>110</b>	<b>110</b>

Tabelle: Theoretische Verfügbarkeit der Feuerwehreinheiten

*\*Anmerkung:*

*40 Aktive mit Arbeitsplatz in Kitzingen (6:00-18:00 Uhr gerechnet).*

*Aktive mit Arbeitsplatz außerhalb Kitzingens sind nur 18:00-6:00 Uhr gerechnet.*

*45 Aktive mit Wohnort in Kitzingen (Samstag und Sonntag gerechnet).*

*Aktive mit Wohnort außerhalb von Kitzingen sind nur Montag-Freitag gerechnet.*

Feuerwehreinheit	Zug-führer	Gruppen-führer	Atemschutz-geräteträger	Maschinist Löschfahrzeuge	Führer-schein C/2
Kitzingen	2	4	12	6	6
Sickershausen		2	2	3	3
Hohenfeld		2	4	2	2
Hoheim		1	3	2	2
Repperndorf**		1	3	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>14</b>

Tabelle: Theoretische Tagesverfügbarkeit wichtiger Funktionen der Gesamtwehr 6.00 -18.00 Uhr  
ohne Doppelnennung

\*\* Aufgrund fehlender Angaben wurden für die Daten von Repperndorf die Angaben von Hoheim angenommen.

## 5.2 Fahrzeuge und Geräte

### 5.2.1 Feuerwehrfahrzeuge

Der derzeitige Bestand an Fahrzeugen, Anhängern und Abrollbehältern stellt sich wie folgt dar:

Standort	Fahrzeugtyp	Kennzeichen	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
Kitzingen	LF 20-16	KT-KT 216	MAN	Ziegler	2010
Kitzingen	RW	KT-KT 207	MAN	Ziegler	2007
Kitzingen	TLF 24-50	KT 2450	MAN	Ziegler	2006
Kitzingen	Vers. LKW	KT-KT 211	MAN	Hensel	2011
Kitzingen	DLK 23-12	KT 297	Iveco	Magirus	1997
Kitzingen	DLK 23-12	KT-KT 209	Mercedes	Magirus	1986
Kitzingen	GWG **	KT 2059	Mercedes	Schmitz	1991
Kitzingen	ELW	KT-KT 215	VW Crafter	-	2015
Kitzingen	KdoW	KT-KT 142	BMW	-	2014
Kitzingen	MZF	KT 2113	VW	Ziegler	1994
Kitzingen	LF16-12	KT 2185	Mercedes	GFT	1990
Kitzingen	Klaf	KT 2160	Mercedes	Ziegler	1988
Kitzingen	P250	KT 201	Anhänger	Minimax	1974
Kitzingen	Ölwehr	KT 2043	Anhänger	Öl-Nolte	1993
Kitzingen	MZB **	KT 2075	Anhänger	Meyer	1997
Sickershausen	LF 10-6	KT 2231	MAN	Ziegler	2004
Sickershausen	Dekon P	KT 8003	MAN	Empl	2001
Hohenfeld	LF 8-6	KT 262	Mercedes	Ziegler	1994
Hohenfeld	AL 16	-	Anhänger	-	1979
Hohenfeld	TSA	-	Anhänger	-	1975
Hoheim	TSF (PA)	KT 203	Mercedes	Ziegler	1989
Repperndorf	TSF (PA)	KT ???	Mercedes	Ziegler	1988

\* KATS-Fahrzeug, \*\* Fahrzeug Landkreis, \*\*\*Fahrzeug-Förderverein  
Tabelle: Fahrzeugübersicht

In der folgenden Tabelle sind die Feuerwehren aufgeführt, bei denen auf Grund der personellen und logistischen Struktur Sonderfahrzeuge stationiert sind. Es sind Nachbarfeuerwehren aufgezählt, die innerhalb einer Eintreffzeit von 25 Minuten nach Eingang der Meldung als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Orts- oder Stadtteil erreichen können.

Einheit	Sonderfahrzeuge/Sondereinheit
WF Fehrer	HLF 16
FF Hörblach	ELW 2 UGÖEL
FF Iphofen	SW2000, TroLF 16, DLK 12-9, Iphofen Land 4-1 Atemschutz
FF Dettelbach	DLK 23-12
THW Kitzingen	MZB, Ölsperre, Gerätewagen
FF Volkach	MZB, ÖI-LKMAT, TLF 3000
BF Würzburg	Höhenrettungsgruppe, WLF mit Abrollbehälter ABC
FF Wiesentheid	RW2, HLF 20/16

Tabelle: Externe Verstärkungseinheiten (Eintreffzeit ca. 25 Minuten nach Eingang der Meldung)

Anmerkungen:

**1. Löschzug Gefahrgut im Landkreis Kitzingen bestehend aus:**

Feuerwehr Kitzingen: ELW, GWG mit P250, RW2 und LF 20-16

Feuerwehr Sickershausen: Dekon P

Feuerwehr Iphofen: TroLF 16

**2. Löschzug Gefahrgut im Landkreis Kitzingen bestehend aus:**

Feuerwehr Kitzingen: ELW, GWG mit P250

Feuerwehr Sickershausen: Dekon P

Feuerwehr Wiesentheid: TLF, RW

Feuerwehr Volkach: LF 20

**Ölwehr-Bereich im Landkreis Kitzingen bestehend aus:**

Feuerwehr Kitzingen

Feuerwehr Volkach

THW Ortsverband Kitzingen

## 5.2.2 Feuerwehrgeräte

### Alarmierungsausstattung

Feuerwehr	Funkmeldeempfänger		Sirenen	Alarm-Fax
	DME	AME		
Kitzingen		77	0	1
Sickershausen		23	1	1
Hohenfeld		20	1	
Hoheim		7	1	
Repperndorf		12	1	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>4</b>	<b>2</b>

Tabelle: Ausstattung Alarmierungstechnik

DME = Digitale Meldeempfänger, AME = Analoge Meldeempfänger

### Funksprechgeräte

Standort	FRT	Fahrzeug	Fahrzeug-Funkgeräte 4 m-Band		Handfunkgeräte 2 m-Band	
			4 m	MRT	2 m	HRT
Kitzingen	2	LF 20/16	1	1	36	4
		RW	1	1		2
		TLF 24/50	1	1		2
		Vers.-LKW	1	1		2
		DLK 23-12	1	1		2
		DLK 23-12	1	1		2
	1	GWG	1			
		MZF	1	1		2
		KdoW	1	1		2
		MZF (ELW)	1	1		2
		LF 16-12	1	1		4
		KLAF	1	1		2
		sonstige*				6
Sickershausen		LF 10/6	1	1	4	5
		Dekon P	1		2	
Hohenfeld		LF 8/6	1	1	4	5
Hoheim		TSF	1	1	3	5
Repperndorf		TSF	1	1	3	5
<b>Summe</b>	<b>2</b>		<b>18</b>	<b>15</b>	<b>52</b>	<b>42</b>

Tabelle: Ausstattung mit Funkgeräten

Vorfassung Digital-Funkgeräte / \*sonstige: weitere förderfähige HRT's (z.B. KEZ)

---

### 5.3 Feuerwehrhäuser

Standort, Adresse und Baujahr

#### Feuerwehrhaus Stadt Kitzingen

Landwehrstraße 21, 97318 Kitzingen, Baujahr 1996



#### Feuerwehrhaus Sickershausen

Schulstraße 22, 97318 Kitzingen, OT Sickershausen, Baujahr: 1991



---

## Feuerwehrhaus Hohenfeld

Rathausgasse 12, 97318 Kitzingen, OT Hohenfeld, Baujahr: unbekannt



## Feuerwehrhaus Hoheim

Ziegelbergstraße 32, 97318 Kitzingen, OT Hoheim, Baujahr: 2015



## Feuerwehrhaus Repperndorf

Alte Reichsstraße 52, 97318 Kitzingen, OT Repperndorf, Baujahr: 2010



## Ausstattung

Fahrzeughalle	Feuerweereinheit				
	KT	Sickershausen	Hohenfeld	Hoheim	Repperndorf
<b>Stellplätze:</b>	11	2	1	1	1
- Großfahrzeuge (z. B. HLF 20, LF 10, DLAK)	8	2	1	-	-
- PKW/Transporter (z. B. ELW, MZF, TSF,)	3	-	-	1	1
- Anhänger / Abrollbehälter	2	-	1	-	-
- Sonstige Fahrzeuge	1	Fahrrad	-	-	-
<b>Schutz vor Deselemissionen:</b>					
-Spinde von Fahrzeughalle abgetrennt	ja	-	ja	ja	-
-Druckluftherhaltung	ja	ja	ja	-	-
-Ladeerhaltung	ja	ja	ja	ja	
-Absaugung Abgase	ja	ja	nein	ja	ja
-Stellfläche < 100 m <sup>2</sup>	> 100m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	ja
<b>Tore:</b>					
Höhe	3,90m	3,51m	<b>3,07m</b>	3,50m	3,50m
Breite	4,00m	3,54m	<b>3,43m</b>	3,50m	3,50m
<b>Torantrieb:</b>					
-kraftbetätigt	ja	-	-	ja	ja
-handbetätigt	-	ja	ja	-	-
<b>Winterbetrieb:</b>					
-automatische Beheizung, Frostfreiheit	ja	ja	ja	ja	ja

Sozialbereich	Feuerweereinheit				
	KT	Sickershausen	Hohenfeld	Hoheim	Repperndorf
Umkleideraum/Spindraum	ja	-	ja	ja	ja
Umkleideraum Damen	abgeteilt	ja	-	abgeteilt	-
Umkleideraum Jugendfeuerwehr	-	-	-	-	-
<b>Sanitärräume:</b>					
-Herrentoiletten	ja	ja	ja	ja	ja
-Damentoiletten	ja	ja	ja	ja	ja
-Waschraum	ja	ja	-	-	ja
-Duschen für Herren	ja	ja	-	-	ja
-Duschen für Damen	ja	-	-	-	ja
Schulungs- und Aufenthaltsraum	ja	ja	ja	ja	ja
Küche/Kochnische/Teeküche	ja	ja	ja	ja	ja
Separater Jugendraum	ja	ja	-	ja	-
Büro	ja	ja	ja	ja	ja
Medien, EDV-Ausstattung	ja	ja	ja	ja	ja
Reinigung Einsatzkleidung	ja	-	-	-	-
Stiefelwäsche im Zugangsbereich	ja	-	ja	ja	ja
Trocknungsraum	ja	ja	-	-	-
Wohnungen für Feuerwehrangehörige	-	-	-	-	-

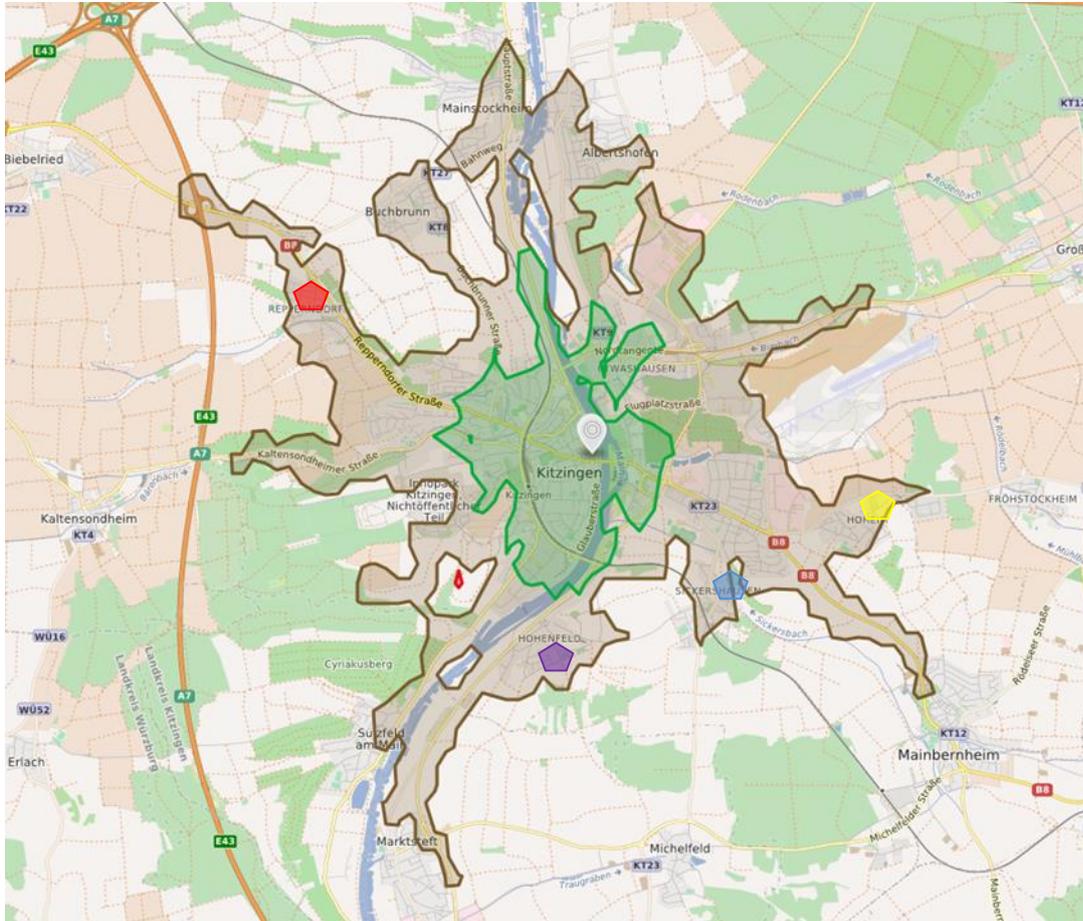
Funktionsräume/Technische Bereiche	Feuerwehreinheit				
	KT	Sickershausen	Hohenfeld	Hoheim	Repperndorf
Einsatzzentrale/ Funkraum	ja	-	-	-	-
<b>Lager:</b>					
-Geräte/Allgemeines Lager	ja	ja	ja	ja	ja
-Schläuche	ja	ja	-	-	-
-Lösch- und Bindemittel	ja	ja	-	-	-
-KFZ-/Reifenlager	ja	-	-	-	-
-Treibstoff- und Öllager	ja	ja	-	-	-
-Feuerlöscher	ja	ja	-	-	-
-Kleiderkammer	ja	-	-	-	-
-Sonstiges	ja	-	-	-	-
<b>Werkstätten:</b>					
-Allgemeine Werkstatt	ja	ja	ja	ja	ja
-Atenschutz	ja	-	-	-	-
-Schlauchpflege	ja	ja	-	-	-
-Geräte-/KFZ	ja	-	-	-	-
Waschhalle	ja	-	-	-	-
-Funk	ja	-	-	-	-
Haustechnikraum/Heizung	ja	ja	ja	ja	ja
Abstellraum	ja	ja	ja	ja	ja
Putzraum/-kammer	ja	ja	ja	ja	ja

---

Außenbereich	Feuerwehreinheit				
	KT	Sickershausen	Hohenfeld	Hoheim	Repperndorf
PKW-Parkplätze	ja	ja	-	ja	-
Übungsfläche auf Hof	ja	ja	-	ja	-
Übungsturm	ja	ja	-	-	-
Kreuzungsfreie Zu- und Ausfahrt	-	-	-	-	-

## 5.4 Abdeckungs- und Unterstützungsbereiche

### 5.4.1 Stadt Kitzingen und Stadtteile:

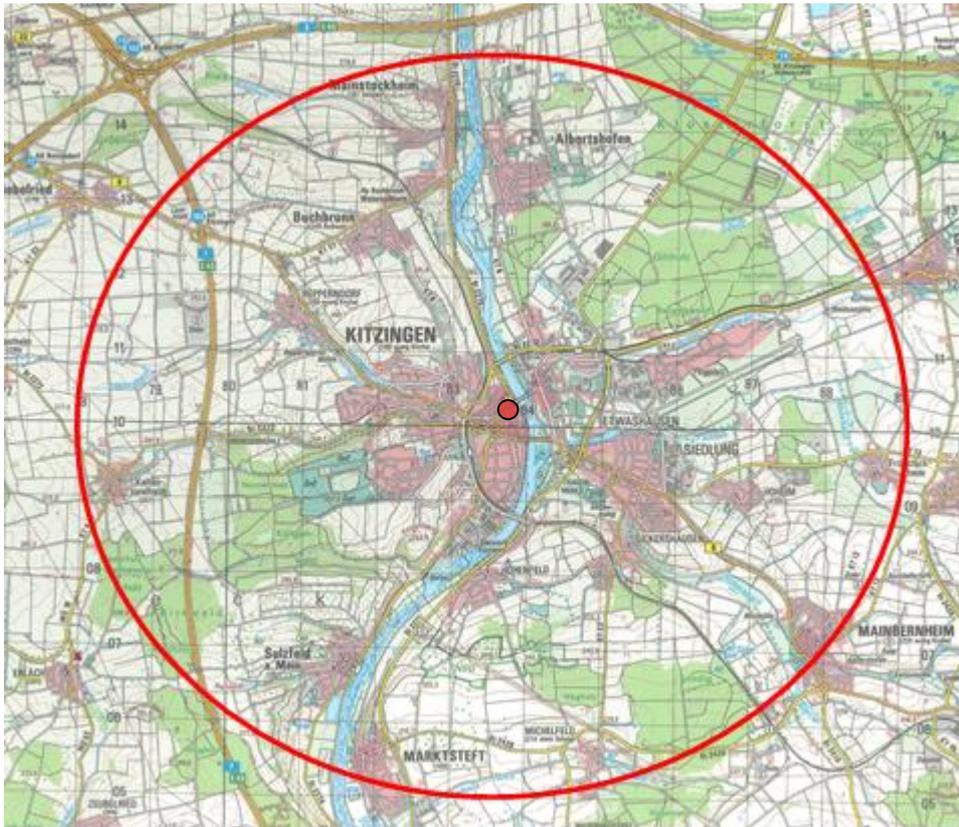


Parameter: LKW, Durchschnittsgeschwindigkeit. 60km/h, Fahrzeit: 5 Minuten  
 Quelle: Openrouteservice.org

Entfernungen: Feuerwache Kitzingen – Feuerwehrhäuser Stadtteile:

	Stadtteilfeuerwehr	Entfernung
	Sickershausen	3,2 km
	Hohenfeld	3,3 km
	Hoheim	3,3 km
	Repperndorf	3,4 km

## 5.4.2 Verstärkungseinheiten mit 10 Minuten Eintreffzeit



Maßstab 1:50.000 – Radius 5km / ca. 5 Minuten Anfahrtszeit

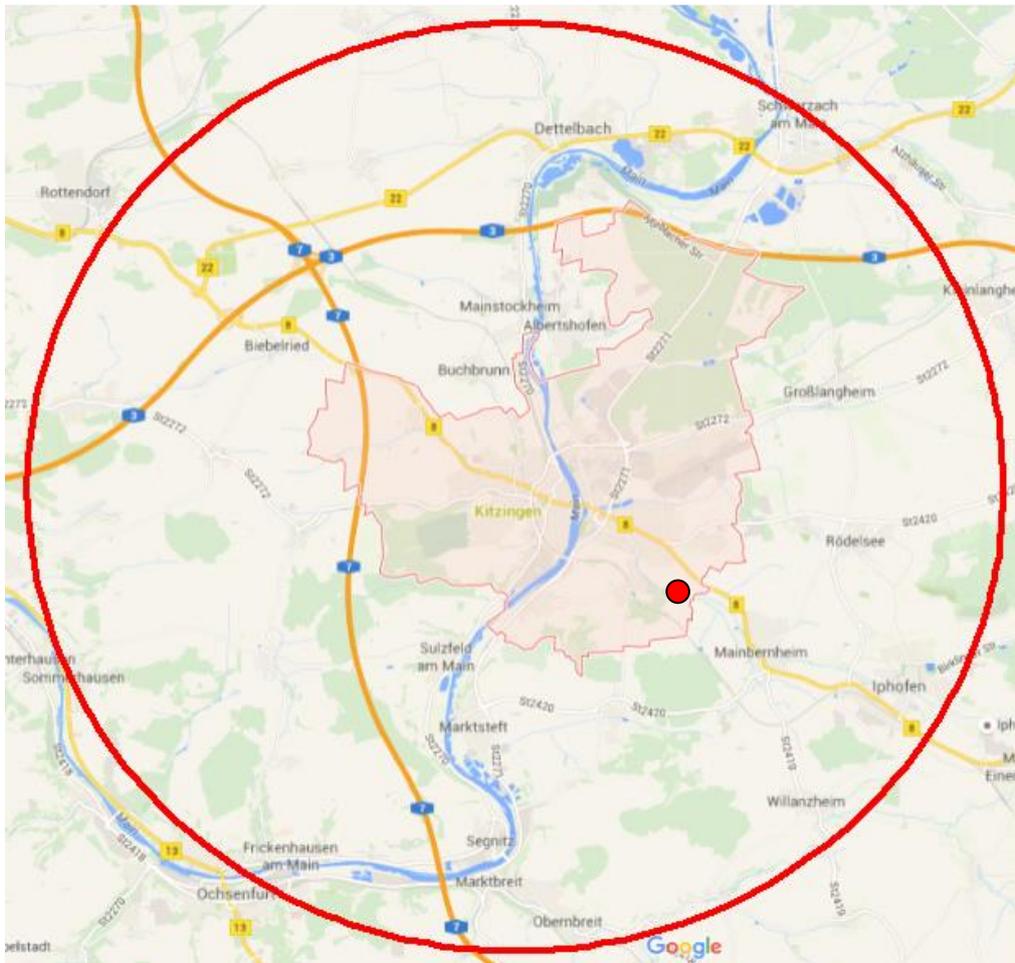
● Standort Feuerwehrgerätehaus Stadt Kitzingen

In der folgenden Tabelle sind die Nachbarfeuerwehren aufgezählt, die innerhalb einer Fahrzeit von max. 5 Minuten (= **Eintreffzeit 10 Minuten**) als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Orts- oder Stadtteil erreichen können.

Orts/Stadtteil	Geeignete Verstärkungseinheit				
FF Mainstockheim	TLF 16-25	4 PA	1/5		
FF Albertshofen	LF 8	4 PA	1/8	Rettungssatz	
FF Buchbrunn	LF 8/6	4 PA	1/8		
FF Fröhstockheim	LF 8	4 PA	1/8		
FF Kaltensondheim	LF 8	4 PA	1/8		
FF Mainbernheim	LF 8/6	4 PA	1/8	Rettungssatz	
FF Marktstef	TLF 16-25 LF 8/6	4 PA 4 PA	1/5 1/8	Rettungssatz	
FF Sulzfeld	LF 10/6	4 PA	1/8		
THW Kitzingen	MZB	Ölsperr			

Tabelle: Verstärkungseinheiten der Feuerwehren (Eintreffzeit 10 Minuten nach Eingang der Meldung)

### 5.4.3 Verstärkungseinheiten mit 15 Minuten Eintreffzeit



Freier Maßstab – Radius 10km / ca. 10 Minuten Anfahrtszeit

In der folgenden Tabelle sind die Nachbarfeuerwehren aufgezählt, die innerhalb einer Fahrzeit von max. 10 Minuten (= **Eintreffzeit 15 Minuten**) als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Orts- oder Stadtteil erreichen können.

Orts-/Stadtteil	Geeignete Verstärkungseinheit				
FF Dettelbach	DLK 23-12		1/2	7,6 km	ca. 12 min
FF Hörblach	UG-ÖEL		1/2	8,6 km	ca. 10 min
FF Marktbreit	HLF 20/16	4 PA	1/8	10,5 km	ca. 12 min
FF Iphofen	DLK 12-9		1/2	9,8 km	ca. 10 min
FF Iphofen	SW 2000		1/2		
FF Iphofen	Atemschutz		1/1		
FF Iphofen	Tro-TLF 16	4 PA	1/5		
FF Großlangheim	LF 16/12	4 PA Rettungssatz	1/8	7,8 km	ca. 10 min

Tabelle: Verstärkungseinheiten der Feuerwehren (Eintreffzeit 15 Minuten nach Eingang der Meldung)

### 5.4.4 Verstärkungseinheiten nach besonderen Stichwort (20-30 Minuten Eintreffzeit)



Orts-/Stadtteil	Geeignete Verstärkungseinheit				
	Einheit	Stärke	Entfernung (km)	Eintreffzeit (min)	
FF Volkach	MZB	1/4	17,2 km	ca. 20 min	
FF Volkach	LKMAT				
FF Wiesentheid	RW	1/2	17,2 km	ca. 20 min	
BF Würzburg	WLF-ABC	1/1	19,4 km	ca. 25 min	
BF Würzburg	Höhenrettung	1/5			

Tabelle Verstärkungseinheiten der Feuerwehr (Eintreffen ca. 20-30 Minuten nach Eingang der Meldung)

## 6 Sollzustand

### 6.1 Personal

Feuerweereinheit	Ausrückestärke <sup>1)</sup>	x Faktor 3	Mindest-Sollstärke	Zusatzaufgaben Verstärkung	x Faktor 3	Sollstärke
Kitzingen	18	54	54	2	6	60
Sickershausen	9	27	27			27
Hohenfeld	9	27	27			27
Hoheim	6	18	18			18
Repperndorf	6	18	18			18
<b>Gesamtstärke</b>	<b>48</b>	<b>142</b>	<b>142</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>148</b>

<sup>1)</sup>Ausrückestärke = einsatztaktische Mindestsollstärke

Tabelle: Einsatztaktische Mindest-Sollstärke der Feuerwehren

### 6.2 Qualität

Feuerweereinheit	Zugführer	Gruppenführer	Atemschutzgeräteträger	Maschinist für LF	Maschinist für DLK	Führerschein 2/C -3/C1
Kitzingen	1	2	8	2	1	4
Sickershausen		1	4	1		1
Hohenfeld		1	4	1		1
Hoheim		1	4	1		1
Repperndorf		1	4	1		1
<b>Gesamtstärke</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>8</b>

---

## 6.3 Feuerwehrfahrzeuge

### Fahrzeugkonzept der Feuerwehr Stadt Kitzingen

An Hand der Gefährdungs- und Risikoanalyse der Gemeinde und der Ortsteile wird nachfolgend das Fahrzeugkonzept der Feuerwehr begründet.

#### ***Brandeinsätze- einschließlich Löschwasserversorgung***

**Als standardisiertes Schadensereignis wird der „kritische Wohnungsbrand im 2. Obergeschoss angenommen.**

**Die Definition ist folgend festgelegt:**

- Brand im 2. Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohnhauses
- es besteht die Tendenz, dass sich der Brand weiter ausbreitet,
- der Treppenraum als erster Rettungsweg ist bereits verraucht und
- die rechtzeitige Alarmierung der Feuerwehr ist erfolgt.

Anhand der im Feuerwehreinsatz zu besetzenden notwendigen Funktionen zur Beherrschung des kritischen Wohnungsbrandes und der maximal möglichen Aufenthaltsdauer für Menschen in einem verrauchten Raum ergeben sich die Anforderungen an die Feuerwehr hinsichtlich des Eintreffens an der Einsatzstelle und der Funktionsstärke. Deshalb ist es unumgänglich, dass die Hilfsfrist von zehn Minuten einschließlich der notwendigen Dispositionszeit in der ILS zwischen Eingang der Brandmeldung bei der alarmanlösenden Stelle (ILS) und Eintreffen zumindest der ersten Kräfte an der Schadensstelle eingehalten wird.

**Die Ausstattung für die Ersteinsatzmaßnahmen beim „kritischen Wohnungsbrand“ (im 2. OG) sollte bestehen aus:**

- vier umluftunabhängigen Atemschutzgeräten (Pressluftatmer),
- 500 Litern Löschwasser – auf dem Fahrzeug mitgeführt,
- vierteiliger Steckleiter,
- feuerwehrtechnischer Beladung zur Vornahme zweier C-Rohre im Innenangriff.

Diese Ausstattung (inklusive der dafür benötigten Einsatzkräfte) sollte innerhalb der Hilfsfrist (10 Minuten) am Einsatzort eintreffen.

Sie wird auf einem Tragkraftspritzenfahrzeug – Wasser (TSF-W) oder einem Mittlerem Löschfahrzeug (MLF) mitgeführt. Das TSF-W beziehungsweise das MLF reichen jedoch nicht aus, um alle erforderlichen Einsatzmaßnahmen des „kritischen Wohnungsbrandes“ durchzuführen. Hierzu sind lageabhängig weitere Einsatzmittel erforderlich. Das TSF-W beziehungsweise das MLF ist als Ausstattung für eine Ortsfeuerwehr nur dann ausreichend, wenn innerhalb der Hilfsfrist für nachrückende Einheiten mindestens ein Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10) vorhanden ist. Das LF 10 kann aus einer benachbarten Ortsfeuerwehr oder einer benachbarten Gemeindefeuerwehr kommen. Ist dies nicht möglich, muss die Ortsfeuerwehr selbst über ein LF 10 verfügen.

Daraus ergibt sich:

**Das TSF-W oder das MLF stellt für den kritischen Wohnungsbrand die Mindestfahrzeugausstattung für eine Ortsfeuerwehr dar (Mindeststandard).**

Für TSF- und für TSA Feuerwehren kann durch zeitnahe Ergänzung durch Einheiten mit entsprechender Mindestausstattung das Schutzziel „kritischer Wohnungsbrand“ erreicht werden.

In der Konzeptplanung (siehe auch Merkblatt Feuerwehrbedarfsplanung Bayern) wurden folgende Fahrzeuge zur Regelausstattung herangezogen (gleichwertige Alternativen sind denkbar und müssen separat beurteilt werden).

Klasse	Leitungsfähigkeit	Gefährdungsklassen				
		1	2	3	4	5
Brandgefahren (B)	Stufe 1 (Hilfsfrist)	TSF-W oder MLF	LF 10	LF 10 ELW 1 DLK 23-12	LF 20 ELW 1(KdoW) DLK 23-12 TLF 3000	LF 20 ELW 1 DLK 23-12 TLF 3000 LF 10
	Stufe 2 (15 Min.)	LF 10 ELW 1	2 LF 10 ELW 1	2 LF 10	LF 10 TLF 3000	LF 20 DLK 23-12 TLF 4000 ELW 2
	Stufe 3 (25 Minuten)	LF 20 TLF 4000 GW L2	LF 20 TLF 4000 GW L2	LF 20 TLF 4000 GW L2 GW-A ELW 2	LF 20 DLK 23-12 GW L2 GW-A ELW 2	LF 10 DLK 23-12 GW L2 GW-A

In der Stadt Kitzingen (Gefährdungsklasse 4) können die Stufen 1 + 2 mit Fahrzeugen eigener Kräfte abgedeckt werden, bei Stufe 3 müssen Unterstützungsfahrzeuge von folgenden Feuerwehren, bzw. Gemeinden angefordert werden:

- GW L2 (SW 2000)                      FF Iphofen
- GW-A (Atemschutz)                      FF Iphofen
- ELW 2                                      FF Hörblach

Die Einsatzaufgaben des ELW 1 wird im Stadtbereich Kitzingen durch den KdoW ausgeführt. Als Grundschutz für das Stadtgebiet ist der vorhandene Kdow ausreichend, allerdings ist ein Einsatzleit-Fahrzeug, Typ: ELW 1, empfehlenswert.

Innerhalb einer Anfahrtszeit von 15 Minuten (Stufe 2) ist kein ELW 1 in den umliegenden Gemeinden vorhanden.

---

### **Sickershausen B3**

- Stufe 1 LF 10/6,  
Ergänzungen durch KdoW und DLK 23-12 der Feuerwehr Kitzingen
- Stufe 2 Ergänzungen durch 2 Löschfahrzeuge der FF KT
- Stufe 3 Ergänzungen durch Tank-Löschfahrzeug 24/50 der FFKT  
Weitere Ergänzungen durch SW2000 und GW-A der FF Iphofen und  
ELW 2 der FF Hörblach

### **Hohenfeld B2**

- Stufe 1 LF 8/6
- Stufe 2 Ergänzungen durch KdoW und 2 Löschfahrzeugen der FF KT
- Stufe 3 Ergänzungen durch Tank-Löschfahrzeug 24/50 der FFKT  
Weitere Ergänzungen durch Löschfahrzeug der FF Sickershausen  
und dem SW 2000 der FF Iphofen

### **Hoheim B2**

- Stufe 1 TSF  
Ergänzung durch Löschfahrzeug der FF KT
- Stufe 2 Ergänzungen durch KdoW und zweitem Löschfahrzeugen der FF KT  
Weitere Ergänzungen durch Löschfahrzeug der FF Sickershausen
- Stufe 3 Ergänzungen durch Tank-Löschfahrzeug 24/50 der FFKT  
Weitere Ergänzungen durch Löschfahrzeug der FF Hohenfeld  
und dem SW 2000 der FF Iphofen

### **Repperndorf B3**

- Stufe 1 TSF  
Ergänzungen durch Löschfahrzeug, KdoW und DLK 23-12 der  
Feuerwehr Kitzingen
- Stufe 2 Ergänzungen durch 2 Löschfahrzeuge der FF KT  
Weitere Ergänzungen durch Löschfahrzeug der FF Sickershausen
- Stufe 3 Ergänzungen durch Tank-Löschfahrzeug 24/50 der FFKT  
Weitere Ergänzungen durch Löschfahrzeug der FF Hohenfeld,  
durch SW2000 und GW-A der FF Iphofen und ELW 2 der FF Hörblach

---

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Fahrzeuge übersteigen, sind zwar nicht auszuschließen aber mit so geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass eine Beschaffung weiterer Fahrzeuge unverhältnismäßig ist. Im Einsatzfall werden die Feuerwehren der Nachbargemeinden alarmiert.

In den Stadtteilen Hoheim und Repperndorf steht kein wasserführendes Löschfahrzeug zur Verfügung. Durch Randalage von Wohnhäusern, bzw. Industrieanlagen ist eine Erreichbarkeit der Stadtfeuerwehr Kitzingen innerhalb der Hilfsfrist nicht unbedingt sichergestellt.

Von der Feuerwehr Repperndorf wurden keine Daten zur Verfügung gestellt. Aufgrund ähnlicher Größe und Ausstattung wurden hier die Angaben von Hoheim angenommen.

Mit den wasserführenden Fahrzeugen der Feuerwehr Stadt Kitzingen ist insgesamt eine Löschwassermenge von 8.200 Liter an der Einsatzstelle verfügbar. Durch die zusätzlich nahezu 100%ige Abdeckung durch das Hydrantennetz im Stadtgebiet ist die Erstversorgung mit Wasser an der Einsatzstelle gewährleistet.

### **Hubrettungsfahrzeuge**

Die Stadt Kitzingen besitzt gemäß der Gefährdungsanalyse über knapp 35% an Gebäuden, bei denen der zweite Rettungsweg über eine Drehleiter sichergestellt werden muss. Bei der Feuerwehr Kitzingen sind zwei Drehleitern Typ 23-12 vorhanden.

Die Entfernung zu den jeweiligen Stadtteilen beträgt durchschnittlich um die 3 Kilometer, die Eintreffzeit nach Alarmierung beträgt unter 9 Minuten.

Bei weiterem Bedarf ist eine weitere Drehleiter Typ 23-12 als Rettungsgerät bei der Feuerwehr Dettelbach stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 7,6 Kilometer, die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 12 Minuten. Drehleitern mit geringerer Einsatzhöhe, bzw. Drehleitern mit Handbetrieb, die in den umliegenden Gemeinden vorhanden sind, werden als Rettungsgerät für die in der Gemeinde vorhandenen Gefahren ungeeignet angesehen und können bei Bedarf nur zur Wasserabgabe (Riegelstellung), zur Anleiterbereitschaft, bzw. als Arbeitsgerät eingesetzt werden. Insbesondere, da der Altstadtbereich aus großen, zusammenhängenden historischen Gebäudeteilen besteht, die baulich nicht voneinander getrennt sind, ist der schnelle Einsatz von zwei Drehleitern bei Dachstuhlbränden, wie die Vergangenheit gezeigt hat (Ritterstraße, Schwalbenhof, Obere Bachgasse) unumgänglich, um eine Brandausweitung auf mehrere Gebäude zu verhindern. Die zweite Drehleiter im Stadtgebiet hat sich bewährt und wird empfohlen.

Sowohl die Vorhaltung einer Drehleiter als Rettungsgerät, als auch als Arbeitsgerät ist erforderlich.

---

## **Technische Hilfeleistung**

Gemäß Gefährdungsanalyse bestehen im Stadtbereich Kitzingen unterschiedlichste Einsatzarten im Bereich der Technischen Hilfe.

Durch die verkehrsbedingte Lage, Autobahnanschlüsse der A7 und A3, sowie dem Durchgangsverkehr der B8 liegt eine erhöhte Einsatzhäufigkeit auf den Straßen vor. Nach Auswertung der Einsätze der vergangenen 3 Jahre finden im Jahr über 30 Einsätze statt, bei denen Personen in Notlage mit technischem Gerät der Feuerwehr gerettet werden müssen.

Ebenso treten immer wieder Einsätze auf dem Main, bzw. auf der Schienenstrecke Würzburg – Nürnberg auf.

Das vielfältige Einsatzspektrum Technische Hilfeleistung umfasst zudem die Unterstützung des Rettungsdienstes durch schnelles Türen öffnen, bzw. Tragehilfen, Einsätze mit Tieren bis hin zum Hochwasser- und Sturmeinsatz.

Auf den Standard-Löschfahrzeugen befindet sich eine Grundausstattung für kleinere Arbeiten im Hilfeleistungseinsatz (Ölbindemittel, Verkehrsabsicherung, Strom & Licht, Kettensäge). Diese reichen unter Umständen meist für die Grundabsicherung und kleinere technische Hilfeleistungs-Einsätze aus.

***Bei Technische Hilfeleistung größeren Umfangs werden Fahrzeuge mit spezieller Ausrüstung für Hilfeleistungseinsätze benötigt.***

***Innerhalb der Hilfsfrist ist ein Rettungssatz (Rettungsspreizer, Schneidgerät und Rettungszylinder, sowie nach einer Eintreffzeit von 15 Minuten nach Alarmierung ein zweiter Rettungssatz an einer Einsatzstelle notwendig.***

***Im Stadtgebiet Kitzingen sind für Technische Hilfeleistung größeren Umfangs folgende Fahrzeuge stationiert:***

FF Kitzingen:            LF20 mit Rettungssatz  
                              Rüstwagen mit Rettungssatz (groß), Seilwinde  
                              Versorgungs-LKW mit Verkehrsabsicherungssatz Autobahn  
                              MZF mit Rettungssatz und Pedalschneider

Das MZF, Besatzung 1/4, dient als schnelles Vorausfahrzeug. Relativ lange Anfahrsstrecken zur A7 bzw. A3 sowie zu Industrieanlagen, haben in der Vergangenheit gezeigt, dass mit diesem Fahrzeug eine schnellere Anfahrszeit möglich ist. Dies führt zu einer wichtigen Zeitersparnis (Goldene Stunde) bei der Erstellung einer ersten Zugangsöffnung zur Erstversorgung von verunfallten Personen. Das Fahrzeug ist weiterhin durch die geringe Baugröße im Bereich der Industrieanlagen Fehrer, Frankenguss, GEA sowie den Gewerbegebieten Innopark und ConneKT von Bedeutung. Außerdem ist ein Fahren mit der Führerscheinklasse 3 möglich.

---

Für Technische Hilfeleistungen kleineren Umfangs befindet sich bei der FF Kitzingen ein Kleinalarmfahrzeug (Klaf). Dieses wird bei vielen kleineren Einsätzen (Tür öffnen, Verschalen von Fenstern und Türen, Tiere in Notlage) im Stadtgebiet Kitzingen eingesetzt.

Gemäß der Gefahrenanalyse für das Stadtgebiet Kitzingen (Gefährdungsklassen 1 -4) können die vorhandenen Fahrzeuge den notwendigen Grundschutz sicherstellen.

Wie bei den Brandgefahren können umliegende Feuerwehren mit einer Eintreffzeit bis 15 bzw. 25 Minuten mit weiteren Fahrzeugen unterstützend angefordert werden.

Ein weiterer Rüstwagen ist bei der Feuerwehr Wiesentheid stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 17,2 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 22 Minuten.

Ein weiteres Löschfahrzeug mit Rettungssatz ist bei der Feuerwehr Mainbernheim stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 6,6 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 9 Minuten.

Ein weiteres Löschfahrzeug mit Rettungssatz ist bei der Feuerwehr Albertshofen stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 5,2 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 9 Minuten.

Ein weiteres Löschfahrzeug mit Rettungssatz ist bei der Feuerwehr Markstefft stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 6,9 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 9 Minuten.

Ein weiteres Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) ist bei der Feuerwehr Marktbreit stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 10,5 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 12 Minuten.

Ein weiteres Löschfahrzeug mit Rettungssatz ist bei der Feuerwehr Großlangheim stationiert.

Die Entfernung beträgt ca. 7,8 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 12 Minuten.

---

## **Gefährliche Stoffe (ABC-Gefahren)**

Aufgrund des Vorhandenseins von Betrieben mit Gefahrstoffen als Produktionsstoffen oder Produktionshilfsmittel und/oder des starken LKW-Verkehrs werden in Kitzingen Sonderfahrzeuge und Sonderausstattung vorgehalten.

Im Bereich Kitzingen Siedlung befindet sich das Naherholungsgebiet mit Sole-Hallenbad-Sauna-Landschaft und angrenzendem Freibad. Hier sind größere Mengen Chlorgas gelagert.

Bei der Fa. Fehrer werden größere Mengen Schaumstoff verarbeitet. Eine Werkfeuerwehr stellt den Grundschutz

Bei der Fa. Frankenguss finden hauptsächlich Metallbearbeitungen inkl. Gießerei statt. In der Vergangenheit hat es mehrere Einsätze mit Freisetzung von Kohlenmonoxid gegeben. Auch hier stellt eine Werkfeuerwehr den Grundschutz dar.

Im Stadtgebiet gibt es Praxen / Labore mit radioaktiven Strahler (Gruppe II)

Ebenso sind Biogasanlagen vorhanden.

### ***Im Stadtgebiet Kitzingen sind für ABC Gefahren folgende Fahrzeuge stationiert:***

FF Kitzingen:           Zwei Löschgruppenfahrzeuge mit Schutzkleidung Form I  
                              Rüstwagen mit Gasmeßgerät  
                              KdoW mit Gasmeßgerät  
                              Gerätewagen Gefahrgut GW-G

FF Sickershausen: Dekon-P (Dekontamination)

Bei Gefahrguteinsätzen größeren Umfangs wird die FF Kitzingen durch die FF Iphofen unterstützt.

Die Entfernung beträgt ca. 9,8 km. Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 10 Minuten.

Der Landkreis Kitzingen hat zur Gefahrenbekämpfung bei ABC-Einsätzen zwei Löschzüge aufgestellt.

#### **1. Löschzug Gefahrgut** im Landkreis Kitzingen bestehend aus:

Feuerwehr Kitzingen: ELW, GWG mit P250, RW2 und LF 20-16

Feuerwehr Sickershausen: Dekon P

Feuerwehr Iphofen: TroLF 16

#### **2. Löschzug Gefahrgut** im Landkreis Kitzingen bestehend aus:

Feuerwehr Kitzingen: ELW, GWG mit P250

Feuerwehr Sickershausen: Dekon P

Feuerwehr Wiesentheid: TLF, RW

Feuerwehr Volkach: LF 20

---

Bei Einätzen, die weitere Sonderfahrzeuge erforderlich machen können folgende Feuerwehrfahrzeuge nachalarmiert werden:

Berufsfeuerwehr Würzburg, weiterer Löschzug Gefahrgut

Die Entfernung beträgt ca. 19,4 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 25 Minuten

Gemäß der Gefahrenanalyse für das Stadtgebiet Kitzingen (Gefährdungsklasse ABC 3) können die vorhandenen Fahrzeuge den notwendigen Grundschutz sicherstellen.

Durch die Alarmierung des 1. Löschzuges Gefahrgut steht durch Unterstützung der FF Iphofen innerhalb 15 Minuten eine komplett einsatzbereite taktische Einheit „Zug“ mit speziell ausgebildeten Personal im Gefahrguteinsatz zur Verfügung.

### **Einsätze mit erweitertem Bedarf an Atemschutzgeräten**

Für einen erweiterten Bedarf an Atemschutzgeräten stehen in Kitzingen ca. 20 Atemschutzgeräte zur Verfügung. Auch Reservemasken sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Diese können mit dem Versorgungs-LKW zur Einsatzstelle gebracht werden.

Der nächstgelegene Gerätewagen-Atemschutz ist bei der Feuerwehr Iphofen stationiert.

Die Entfernung beträgt	max. ca. 9,8 Kilometer,
die Eintreffzeit nach Alarmierung	max. ca. 10 Minuten.

In jeder Stadtteilfeuerwehr und in den Nachbargemeinden sind ausreichend Fahrzeuge mit weiteren Atemschutzgeräten und dem entsprechendem Personal abrufbar.

### ***Wassergefahren (Wasserrettung/Ölwehr)***

Aufgrund der direkten Lage am Main ist das Stadtgebiet Kitzingen und der Stadtteil Hohenfeld in die Wassergefährdungsklasse 4 eingestuft.

Im Bereich Kitzingen Süd befindet sich ein Hafen mit Verladeanlagen am Ufer, im Innenstadtbereich eine Anlegestelle für Schiffstouristik und im Bereich Hohenfeld ein Campingplatz mit Sportbooten sowie die Schleuse Hohenfeld.

Die Häufigkeit von Einsätzen auf den Main beläuft sich auf durchschnittlich 3-5 im Jahr. Diesen sind meist „Personenrettung aus Gewässer“, bzw. „Verschmutzung durch Öl“. Bei Hochwasser sind durchschnittlich 20-30 Einsätze zusätzlich zu erwarten.

Folgende Fahrzeuge sind bei der Feuerwehr Kitzingen für Einsätze auf Gewässer stationiert:

- Rüstwagen mit RTB 1 und Seilwinde
- Feuerwehrranhänger Ölwehr

---

Zeitgleich wird bei Einsätzen auf dem Wasser das Technische Hilfswerk, OV Kitzingen alarmiert. Folgende Geräte stehen zur Verfügung:

- Feuerwehrboot des Landkreis Kitzingen MZB 90
- Weitere motorbetriebene Boote (Arbeitsboote)
- Feuerwehranhänger Ölsperre

Der Landkreis Kitzingen hat zur Gefahrenbekämpfung bei Öl auf Gewässer einen Löschzug „Ölwehr-Bereich-Kitzingen“ aufgestellt.

Hier wird die FF Kitzingen und das THW-Kitzingen durch die FF Volkach unterstützt.

Die Entfernung beträgt ca. 17,2 km. Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 20 Minuten.

**Ölwehr-Bereich** im Landkreis Kitzingen bestehend aus:

Feuerwehr Kitzingen

Feuerwehr Volkach

THW Ortsverband Kitzingen

Weiterhin können durch Hilfsorganisationen wie die DLRG, bzw. Wasserwacht weitere Boote und Taucher nachalarmiert werden.

Bei Einsätzen, die weitere Sonderfahrzeuge erforderlich machen können folgende Feuerwehrfahrzeuge nachalarmiert werden:

Berufsfeuerwehr Würzburg, MZB und Taucher

Die Entfernung beträgt ca. 19,4 Kilometer.

Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 25 Minuten

Gemäß der Gefahrenanalyse für das Stadtgebiet Kitzingen (Gefährdungsklasse Wasser 4) können die vorhandenen Fahrzeuge nur mit Unterstützung des Technischen Hilfswerkes Kitzingen den notwendigen Grundschutz sicherstellen.

Die Eintreffzeit des MZB 90 (Mehrzweckboot) nach Alarmierung innerhalb der Hilfsfrist kann durch die Vorhaltung einer anderen Hilfsorganisation nicht beurteilt werden, scheint allerdings durch den längeren Anfahrtsweg zur Slipstelle nicht möglich.

### **Ausstattung für den Transport von Mannschaft und Nachschub**

Die Feuerwehr Kitzingen benötigt für den Transport von Mannschaft und Gerät Fahrzeuge.

Um weitere Einsatzkräfte (z.B. Atemschutzgeräteträger) zur Unterstützung an eine Einsatzstelle zu transportieren wird ein MZF oder MTW benötigt.

Zum Nachschub von Einsatzmaterial (Ölbindemittel, Schläuche, Schaummittel) wird ein Versorgungs-LKW benötigt.

---

### **Die Feuerwehr Kitzingen verfügt über folgende Fahrzeuge:**

- MZF, 1/7, VW-Crafter  
Nachschub von Mannschaft und Kleinmaterial,  
Fahrten zu Lehrgängen und Fortbildungen  
Dienstfahrten
- Versorgungs-LKW, 1/5,  
Nachschub von Material zur Einsatzstelle (Ölbinder, Verkehrsabsicherung,  
Schläuche)

Der nächstgelegene Gerätewagen-Logistik /Schlauchwagen ist bei der Feuerwehr Iphofen stationiert:

Die Entfernung beträgt ca. 9,8 km. Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 10 Minuten.

### **Ausstattung für die Einsatzleitung**

Die Feuerwehr der Stadt Kitzingen verfügt für die Einsatzleitung folgende Fahrzeuge:

- KdoW, BMW, 1/1, Kommandantenfahrzeug, KT Stadt 1 und KT Stadt 2

Aufgabe: Führung von kleineren Einsätzen

Für die Einsatzleitung bei größeren und langanhaltenden Einsatzlagen wird ein ELW 1 mit einer Grundausstattung Laptop (Gefahrstoff-Datenbank), Fax-Gerät und Kommunikationsmitteln benötigt.

Der nächstgelegene ELW, Typ 2, (UGÖEL) ist bei der Feuerwehr Hörblach stationiert:

Die Entfernung beträgt ca. 8,6 km. Die Eintreffzeit nach Alarmierung ca. 10 Minuten.

Als Grundschatz für das Stadtgebiet ist der vorhandene Kdow ausreichend, allerdings ist ein Einsatzleit-Fahrzeug, Typ: ELW 1, empfehlenswert.

---

## **Überörtliche Hilfe**

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind auf Grund der Gefährdungs- und Risikobewertung nicht zwingend und sofort für die eigene Gemeinde erforderlich, aber für die überörtliche Hilfeleistung im Landkreis eingeplant:

- **ELW 2, UGÖEL, FF Hörblach**

Die Entfernung beträgt	max. ca. 8,6 Kilometer,
die Eintreffzeit nach Alarmierung	max. ca. 10 Minuten.

- **Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P), FF Sickershausen**

Die Entfernung beträgt	max. ca. 3,2 Kilometer,
die Eintreffzeit nach Alarmierung	max. ca. 4 Minuten.

- **Schlauchwagen (SW 2000), FF Iphofen**

Die Entfernung beträgt	max. ca. 9,8 Kilometer,
die Eintreffzeit nach Alarmierung	max. ca. 10 Minuten.

- **GW Atemschutz, FF Iphofen**

Die Entfernung beträgt	max. ca. 9,8 Kilometer,
die Eintreffzeit nach Alarmierung	max. ca. 10 Minuten.

- **RW, FF Wiesentheid**

Die Entfernung beträgt	max. ca. 17,2 Kilometer,
die Eintreffzeit nach Alarmierung	max. ca. 20 Minuten.

## 6.4 Zusammenfassungen der Fahrzeuge

Fahrzeugtyp	Gemeindefeuerwehr		Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich	
	Fahrzeuge	max. Anfahrtszeit	Fahrzeuge	max. Anfahrtszeit
Löschfahrzeuge	LF 20 LF 16/12 LF 10 LF 8/6	5 min 5 min 5 min 5 min		
Tanklöschfahrzeuge	TLF 24/50	5 min		
Fahrzeuge für Löschwasserförderung			SW 2000 (Iphofen)	9 min
Hubrettungsfahrzeuge	DLK 23/12 DLK 23/12	5 min 5 min	DLK 23/12 (Dettelbach)	9 min
Fahrzeuge für Technische Hilfeleistung	LF 20 LF 16/12 RW MZF Klfaf	5 min 5 min 5 min 5 min 5 min	RW (Wiesentheid) HLF 20 (Marktbreit) LF16/12 (Großlangheim) LF 8 (Marktsteft)	20 min 9 min 9 min 9 min
Mannschaftstransportwagen	MZF	5 min		
Fahrzeuge für Nachschub Atemschutz	Versorgungs-LKW MZF	5 min 5 min	GW Atemschutz (Iphofen)	9 min
Fahrzeuge für Nachschub Schläuche			SW 2000 (Iphofen)	9 min
Fahrzeuge für Nachschub und Logistik	Versorgungs-LKW MZF	5 min 5 min		
Fahrzeuge für Einsatzleitung	KdoW	5 min	ELW 2 (Hörblach)	9 min
Fahrzeuge für Gefahrstoffeinsätze	GW-G GW Dekon-P	5 min 5 min	LF 16 Tro (Iphofen)	9 min
Fahrzeuge für Wassereinsätze	RW MZB	5 min nicht bekannt		
Sonstige Fahrzeuge				

## 7 Maßnahmenkatalog

### 7.1 Personal

Maßnahmen der kommenden 5 Jahren

- Halten bzw. erhöhen der Ist-Stärke und erhöhen des Anteils weiblicher Mitglieder:
- Tag der offenen Tür nutzen zur Werbung,
- Pressekontakte diesbezüglich intensivieren zur Entwicklung von Werbeideen
- Soziale Medien nutzen

Jugendfeuerwehr

- Entwickeln neuer Werbekonzepte
- Kontakte zu Schulen intensivieren

Ausbildungsstand halten und verbessern

- Zweijährlich MTA-Basis-Lehrgang anbieten im Wechsel mit Atemschutzlehrgang;
- Atemschutzfortbildung auf Quartalsausbildung mit speziellen Themen (z.B. Notfall, Schlauchmanagement, Hohlstrahlrohrtraining, WBK) ausweiten;
- Gruppenführerschulung erweitern im Sinne der Führung im Einsatz und Lagebeurteilung sowie taktische Entscheidungsfindung
- Fahrerausbildung (Fahrsicherheitstraining) erweitert anbieten

Erhöhung Tagesverfügbarkeit

- Verstärkt innerhalb der Stadtbeschäftigten für Zweitfeuerwehr Kitzingen werben

### 7.2 Beschaffungskonzept Fahrzeuge

In den nächsten 5 Jahren sind folgende Neubeschaffungen geplant:

Standort	Fahrzeug alt	Bau-jahr	Neubeschaffung	Jahr	Aufwand
Kitzingen	KLAF	1988	KLAF	2016	
Kitzingen	MZF	1994	VRW (MZF mit HL)	2016	
Kitzingen	LF 16/12	1990	LF 20	2017	
Kitzingen	DLK 23/12	1986	DLA (K) 23-12	2020	
Repperndorf	TSF	1988	MLF	2016	
Hoheim	TSF	1989	MLF	2017/ 2018	

Tabelle: Fahrzeugkonzept \* KATS-Fahrzeug, \*\* Fahrzeug Landkreis, \*\*\*Fahrzeug-Förderverein

---

### 7.3 Beschaffungskonzept Geräte

- Für die Verkehrssicherung auf Autobahnen sollte über ein erweitertes Verkehrssicherungskonzept mit VSA nachgedacht werden.
- Aufrechterhaltung des Drehleiterkonzeptes zwei DLK insbesondere zum Schutz der historischen Altstadt Kitzingen bei Dachstuhlbränden sowie zur nicht beeinträchtigten Vorhaltung einer DLK wenn 30/1 zu überörtlicher Hilfeleistung angefordert ist.
- MZF mit Zusatzausstattung TH aufgrund der Randlage einiger relevanter Bereiche, der Industrieanlagen und der zu erwartenden neuen Industrieanlagen im Bereich ConneKT und Innopark, weiterhin vorhalten.
- Alle Stadtteile sollten für Rettungsmaßnahmen beim Standardzimmerbrand über ein MLF verfügen, dass auch bei geringer Tagesverfügbarkeit als Staffelfahrzeug einsetzbar ist.
- Ein ELW 1 sollte für Einsatzleitung zur Verfügung stehen und mit dem entsprechenden Ausrüstung (Fax, Telefon, Funk, aktuelles Kartenmaterial, Nachschlagewerke usw.) ausgestattet werden.
- Für das MZB ist zu prüfen, ob die Rückholung zum Standort Kitzingen angebracht wäre, da bei FF Kitzingen eine schnelle Ausrückzeit gewährleistet ist. Insbesondere ist Mo-Fr, 07.00 bis 16.00 ein Bootsführer als städtischer Bediensteter im Haus. Weitere Bootsführer sind tagesalarmverfügbar und wohnen in weniger als 500 Meter Entfernung zum Gerätehaus Kitzingen. Die nächste Einslipstelle in den Main befindet sich beim Bootshaus Kitzingen, welches sich 700 Meter vom Gerätehaus entfernt befindet.

### 7.4 Feuerwehrhäuser

- Alle Feuerwehrhäuser befinden sich in guten baulichen Zustand.
- Bezüglich Netzwerktechnik und den zu erwartenden Veränderungen hinsichtlich Einsatznachbearbeitung, Digitalfunk, Digitale Alarmierung, etc. muss laufenden geprüft werden, inwieweit eine technische Anpassung erforderlich ist.
- Das Feuerwehrhaus in Hohenfeld ist Baujahr unbekannt, befindet sich gemäß Alter aber in einem guten baulichen Zustand. Der Fahrzeug Stellplatz und die Tordurchfahrt ist gemäß UVV-Feuerwehr zu klein. Die Anhängelleiter und ein TSA sind in einer außerhalb gelegener Lagerhalle untergestellt. Eine bauliche Prüfung (Um- bzw. Neubau) ist zu empfehlen.

### 7.5 Organisation

- Ausbildung von zwei Gruppenführern zu Zugführern, um Kommandant und stellv. Kommandant bei steigenden Einsatzzahlen zu entlasten. 2016 und 2017
- Verlastung der Ausbildungsdurchführung stärker auf die Gruppenführer ab 2016
- Aufbau Ausbildungsgruppe für MTA 2016/2017

---

## 7.6 Alarm- und Ausrückeordnung AAO

Folgende Veränderungen sind als Ergebnis der Feuerwehrbedarfsplanung vorgesehen:

- Änderung der Alarmierung tagsüber 7 – 19 Uhr auf generell Vollalarm, ausgenommen schnelle Türöffnung, zur Sicherstellung, dass ausreichend Personal zur Verfügung steht. 2016
- Laufende Kontrolle und gegebenenfalls Anpassung im Hinblick auf Einsatzzahlen und Alarmierungsrichtlinie

---

## 8. Feuerwehrtechnische Abkürzungen

### Taktische Einheiten

Bezeichnung	Feuerwehrpersonalstärke	Einheitsführer	Qualifikation Einheitsführer
Trupp (0/2)	2	Truppführer	Standortebene
Staffel (1/5)	6	Gruppenführer	1 Woche Feuerweherschule
Gruppe (1/8)	9	Gruppenführer	1 Woche Feuerweherschule
Zug (1/1/18)	20	Zugführer	zzgl. 2 Wochen Feuerweherschule
Verband	mehrere Züge	Verbandsführer	zzgl. 2 Wochen Feuerweherschule

*Ein Löschgruppenfahrzeug ist Standard mit einer Besatzung von 1/8 (Gruppe) besetzt. Die Mindestbesatzung muss gemäß FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ aus mindestens 1/5 (Staffel) bestehen.*

Ein Zug besteht aus einem Einsatzleitfahrzeug (Kdow) und zwei Löschgruppenfahrzeugen. Beim Löscheinsatz werden diese Fahrzeuge durch ein Hubrettungsfahrzeug (i.d.R. Drehleiter), beim Hilfeleistungseinsatz durch einen Rüstwagen ergänzt.

## Fahrzeugabkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung	Einsatzzweck	Einsatzart
DLA (K) 23/12 DLK 23/12	Drehleiter mit 23 m Nennrettungshöhe	Retten von Personen aus Höhen und Tiefen	Brandeinsätze THL-Einsätze
ELW 1	Einsatzleitwagen	Fahrzeug zum Leiten von Einsätzen	alle
ELW 2	i.d.R. Großraum- einsatzleitwagen	Fahrzeug zum Leiten von Großeinsätzen	alle
GW-AW	Gerätewagen Atemschutz und Wasserrettung	Atemschutz- und Wasserrettungseinsätze	Atemschutz
GW-Dekon P	Dekontaminations-fahrzeug	Dekontamination von Personen	Gefahrguteinsätze
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut	Gefahrguteinsätze größerem Umfangs	Gefahrguteinsätze
GW-L (1 oder 2)	Gerätewagen Logistik	Transport von Nachschub an die Einsatzstelle	alle
GW-W	Gerätewagen Wasserret- tung	Rettung von Personen aus Gewässern	Wasserrettung
HLF (10 oder 20)	Hilfeleistungs- löschgruppenfahrzeug	Standarteinsätze im Brand- und HL-Bereich	alle
KLAF	Kleinalarmfahrzeug	HL-Einsätze kleineren Umfangs	HL-Einsätze
KDOW	Kommandowagen	Einsatzleitung bei kleineren Einsätzen, Fortbewegungsmittel	alle
LF (8/6 oder 10/6 oder 16/12 oder 20)	Löschgruppenfahrzeug	Standarteinsätze im Brand- und THL-Bereich	alle
V-LKW	Versorgungs- Lastkraftwagen	Transport von Nachschub an die Einsatzstelle	alle
MTW	Mannschafts- transportfahrzeug	Transport von Personal	alle
MZF	Mehrzweckfahrzeug	Transport von Material und/oder Personal	alle
RW	Rüstwagen	Technische Hilfeleistung größerem Umfangs	HL-Einsätze

SW (2000)	Schlauchwagen	Löschwasserversorgung	Brandeinsätze
TLF (16/25 oder 24/48 oder 4000)	Tanklöschfahrzeug	Löschwasserversorgung Brandbekämpfung	Brandeinsätze
TSF	Tragkraftspritzen-fahrzeug	kleine Technische Hilfelei- stung, Löschwasserförderung, Unterstützung	HL-Einsätze Brandeinsätze
TSF-W	Tragkraftspritzen-fahrzeug mit Wasser	kleine Technische Hilfelei- stung, Brandbekämpfung	HL-Einsätze Brandeinsätze
TSA	Tragkraftspritzen-Anhänger	kleine Technische Hilfelei- stung, Löschwasserförderung, Unterstützung	HL-Einsätze Brandeinsätze